

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Francke, August Hermann

Berlin [u.a.], 1989

Vom Kampff eines bußfertigen Sünders.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-5985

## Vom Kampff eines bußfertigen Sünders.

Predigtcatalog Nr. 139: BP I<sup>2</sup>, 86–110.

*In der vorliegenden Bußpredigt, die am 5. Juni 1695 in Glaucha gehalten wurde, bat Francke die Härte des Bußkampfes besonders eindringlich geschildert. Er spricht von einem sechsfachen Kampf und verfolgt den Verlauf des seelischen Geschehens in seiner Vielfalt, in seinen Stufen und dramatischen Spannungen. Es ist eine Erweckungspredigt von ungewöhnlich bedrängender Kraft. Der Hörer wird zur Selbstprüfung, Selbsterkenntnis und Bekehrung aufgerufen und gemahnt, in seinem Kampf gegen Teufel, Welt und Fleisch nicht nachzulassen.*

*Vgl. Peschke, Studien I, 47 ff.*

### Abkürzungen der verglichenen Texte

A = M. Aug. Hermann Franckens || Gr. & Or. Lingg. Pr. Ord. & Past. || Glauch. || Buß-Predigt || über || Ps. LI, v. 11, 12, 13. || darinnen || Der Kampff eines Bußfer-||tigen Sünders vorgestellt || worden || Den 5. Jun. M. DCXCV.|| In der St. Georgen Kirche zu Glaucha an Halle.|| Halle | Gedruckt bey Christoph Salfelden. (HB 61 I 10)

B = M. August Hermann Franckens || SS. Theol. Prof. Ord. und Past. zu Glaucha.|| Buß-Predigten || Über verschiedene || Texte der Heil. Schrift || Von einigen wichtigen || Und || Zur Erbauung des wahren Christenthums || nöthigen Materien || gehalten || In der St. Georgen Kirche zu Glaucha an Halle.|| Mit Chur-Fürstl. Brandenburg. Freyheit.|| HALLE| In Verlegung des Wäysen-Hauses. (HB 7 E 11a) – 105–133: Die fünffte Buß-Predigt|| den 5. Jun. 1695.|| Vom|| Kampff eines bußferti||gen Sünders. Orthographische Unterschiede werden nicht notiert.

25 <86> Die fünffte Buß-Predigt  
den 5. Jun. 1695.  
Vom  
Kampff eines bußfertigen Sünders.

30 Der GOTT aller Gedult und Langmuth| gebe euch allen ein weises Hertz| daß ihr  
seine Gedult vor eure Seeligkeit achten móget. Amen! Amen!

<87> SO gebe nun hin| und führe das Volck|dabin ich dir gesaget habe: Siehe! mein  
 Engel soll vor dir hergehen; Ich werde ihre Sünde wol heimsuchen| wenn meine Zeit  
 kommt heimzusuchen. Dieses| Geliebte in dem Blute unsers HERRN JESU CHRISTI/  
 ist der Schluß von dem grossen Kampff| den der Mann GOTTES/ Moses/ mit  
 35 GOTT dem HERRN selbst hatte/ Wie uns solcher beschrieben wird 2. Mos.  
 XXXII. 34. Da nemlich die Kinder Israel es sehr verderbet hatten/ und  
 abgewichen waren von dem lebendigen GOTT/ und ihnen güldene Götter  
 gemacht hatten/ sprach GOTT in seinem Zorn zu Mose: *Laß mich| daß mein*  
*Zorn über sie ergrimme| und sie aufffresse.* Woraus denn zu sehen| daß Moses  
 40 mit seinem Gebet gleichsam zwischen GOTT und das Volck getreten/ und  
 gebeten/ daß Er sie doch nicht vertilgen möchte umb ihrer Ubertretung  
 willen. Er runge und kämpffete darüber gleichsam mit GOTT/ hieng an ihm/  
 und wollte nicht von Ihm lassen. Darumb sprach GOTT: *Laß mich| daß mein*  
*Zorn über sie ergrimme| und sie aufffresse.* Moses aber ließ den HERRN nicht/  
 45 sondern er fuhr fort/ und hielte an mit beten/ biß den HERRN gereuete das  
 Ubel/ welches Er gedachte zu thun an Israel/ sie auff einmal aufzufressen  
 und zu vertilgen. Da nun Moses zu den Kindern Israel kommen war/ und  
 mit seinen Augen gesehen/ was ihm GOTT verkündiget von ihrem greulichem  
 Fall/ und umb deßwillen auch allen Ernst gebraucht hatte unter ihnen/ so  
 50 kam er abermals zu GOTT/ und bekenete vor Ihm die Sünde des Volcks/  
 und rieß Ihn an/ daß Er ihnen ihre Sünde vergeben möchte; *Wo nicht| setze*  
*er hinzu| so tilge mich aus deinem Buche| das du geschrieben hast.* GOTT aber  
 antwortete ihm: *Was? Ich will den aus meinem Buche tilgen| der an mir sündiget.*  
*So gebe nun hin| beschloß Er| und führe das Volck| dahin ich dir gesagt babe: Siehe|*  
 55 *mein Engel soll vor dir hergehen; Ich werde aber ihre Sünde wohl heimsuchen| wenn*  
*meine Zeit kommt heimzusuchen.* Billig rede ich euch an mit diesem Spruch/ weil  
 in der letzten Buß-Predigt/ die ich euch gehalten habe/ euch vorgestellt ist  
 der Kampff| welchen ein Lehrer hat über seine unbußfertige Zuhörer; Welches  
 denn gewiß eben derselbige Kampff ist/ welchen auch Moses gehabt für die  
 60 Kinder Israel/ da GOTT der HERR sprach: *Laß mich| daß mein Zorn über sie*  
*ergrimme| und sie aufffresse.* Ich meyne ja/ es sollte euch in frischen Gedächtniß  
 seyn / und vor Augen stehen *die Angst meines Hertzens|* darinnen ich damals  
 ge-<sup><88></sup>redet/ also/ daß ich wohl bekennen muß/ daß mein schwacher Leib  
 solches wohl gefühlet habe. Ob es eure Hertzen gefühlet haben/ das werdet  
 65 ihr wissen/ und GOTT der HERR. Nun aber/ mag ich wol fragen/ was hats  
 doch geholfen? Wie hats angeschlagen? Schlimmer sind viele worden; das  
 weiß ich wol. Aber wo sind die Früchte von derselben Buß-Predigt? Gewiß-  
 lich ist es auch nicht anders in meinem Hertzen und in meiner Seelen/ wenn

33 unsers ] des A B    36 34. > A B    37 f. ihnen ... hatten ] 5 1-4 A B    38 sprach ]  
 da sprach A B    45 mit ] zu A    53 antwortete ] antwortet A    61 in ] noch im A; im B  
 62 seyn + können A B    63 geredet + habe A    63 ich + ja A B    65 ich + ja A

31-33 2. Mos. 32, 34.    38 f. Vgl. 2. Mos. 32, 10.    51-56 Vgl. 2. Mos. 32, 32-34.    56 ff.  
 Vgl. Predigt-katalog Nr. 130.    62 Vgl. Ps. 25, 17; Hiob 7, 11.

ich eure Sünden/ die fast schwer sind/ betrachte/ als ob GOtt der HErr mir  
 70 auch also zurieffe. *Laß mich/ laß mich/ daß mein Zorn über sie ergrimme und sie  
 aufffresse.* Aber es sey ferne von mir/ daß ich GOtt den HErrn lassen sollte  
 mit meinem Gebet und Flehen vor seinem Angesichte/ daß sein Zorn über  
 euch anbrenne/ und euch aufffresse. So lange mich der HErr noch vor euer  
 Angesicht stellet/ werde ich meine Hände auffheben zu Ihm/ und Ihn anrufen/  
 75 daß Er eurer verschonen und euch nicht vergelten wolle nach euren  
 bösen Wercken. Denn weil Er eure Seele auff meine Seele gebunden hat/ wie  
 kan ich lassen/ daß ich nicht vor euch ringen und Kämpffen/ und Ihn anflehen  
 sollte/ daß Er euch zu erkennen geben wolle eure Sünde und Missethat/ und  
 eurer gnädiglich verschonen? Ach HErr/ so lasse ich dich denn nicht/ sondern  
 80 ich bleibe vor dir mit meinem Gebet. Mein Kampf ist mit jener Predigt  
 nicht zurück gelegt/ er währet noch/ das weißt du/ mein HErr und mein  
 GOtt! So laß ich dich nun nicht/ sondern ich hange dir an mit Gebet und  
 Flehen/ daß du dich noch erbarmen wollest. Du hast selbst also befohlen in  
 deinem heiligen Wort/ und gesagt: *Predige das Wort/ halte an/ es sey zu rechter  
 85 Zeit/ oder zur Unzeit/ straffe/ dräue/ ermahne/ mit aller Gedult und Lehre.* 2. Tim.  
 IV. v. 2. Nach solchen deinem Wort/ welches uns ja deine grosse Langmuth  
 und Gedult anzeigt/ halte ich auch an zu dräuen/ zu straffen/ zu ermahnen  
 mit aller Gedult und Lehre/ und solches durch deine Gnade/ welche du  
 darreichest.

90 Hiebey aber sehe ich nun wol/ daß auch dieses Wort/ das zu Mose gesagt  
 ward/ werde erfüllet werden an euch: *Ich will ihre Sünde wol beimsuchen/ wenn  
 meine Zeit kommt beimzusuchen.* Jetzo achtet man es freylich nicht/ und erkennt  
 es nicht. Alle Sünden/ wie groß sie auch sind/ fürnehmlich die grosse  
 Verachtung des Worts der Busse/ und des Worts der Gnaden/ welches so  
 95 reichlich verkündigt wird/ will man jetzo nicht erkennen/ noch zu Hertz  
 nehmen/ sondern man höret die Predigten kaum mit den Ohren an/ aber ins  
 Hertze lässet man sie nicht kommen. Was thut denn GOtt der HErr? Er läßt  
 indessen immer anhal-<sup>(89)</sup>ten mit der Predigt seines Worts/ wie Er zu Mose  
 sprach: *Gebe nun/ führe das Volck/ dahin ich dir gesagt habe/ siehe/ mein Engel soll  
 5 vor dir bergehen.* Das Amt/ das Er mir an eure Seelen befohlen hat/ muß ich  
 ja führen/ ob wol mit Betrübniß/ mit vielem Kummer und Angst meines  
 Hertzens/ und ob es mir wol immer schwerer wird bey euch Busse zu  
 predigen/ da niemand an die Busse will/ und euch zu verkündigen den Weeg  
 des Lebens/ da jederman in dem Schatten des Todes sitzen bleiben will. Aber/

69 fast schwer ] da über macht A B 69f. mir auch ] 2 1 A 74f. werde ... anrufen/ ]  
 hebe ich meine Hände auff zu ihm/ und ruffe ihn an/ A B 76 Denn weil Er ] Solange als  
 der HErr noch A B 76 Seele ] Seelen A B 76 hat > A B 77 ich + ihn A B 77  
 Kämpffen + sollte A 78 sollte > A 78 daß Er + eurer verschonen wolle (< > B) / und  
 A B 78 wolle > A 78f. / und ... verschonen? > A B 80 bleibe ... Gebet. ] hange  
 dir dennoch an. A B 91 werde + wohl A 91 werden + auch A 2 kommen > A  
 4 nun ] nu hin A 8 und euch > A B

10 was wird endlich draus? GOtt setzet nachdrücklich hinzu: *Ich will ihre Sünde  
wol heimsuchen| wenn meine Zeit kommt heimzusuchen.* Ihr wisset| daß ich euch  
einen Tag des Gerichts wegen eurer Unbußfertigkeit mehr als zu einemal  
verkündigt habe. Der Tag wird nicht aussen bleiben/ sondern er wird  
kommen denen/ die sich nicht bekehren wollen/ daß man dran gedencen  
15 wird/ es sey euch vorher gesagt. *Wenn meine Zeit kommt heimzusuchen|* spricht  
GOtt| *will ich wol heimsuchen.* Alsdenn wird man wol daran gedencen/ daß  
ich vor GOtt geeffert habe mit einem Göttlichen Eyffer/ daß ich eure Seelen  
erretten möchte aus dem Verderben/ und ihr euch nicht habt wollen erretten  
lassen. Dabey bleibt es aber/ daß ich nicht ablassen will zu kámpffen für  
20 euch. Wer sich will erretten lassen/ der lasse sich erretten: wer sich nicht will  
erretten lassen/ noch sich bekehren zum HERRN seinem GOtt/ der wisse denn/  
daß ihn treffen werde das Wort des HERRN; *Ich will ihre Sünde wol heimsuchen|  
wenn meine Zeit kommt heimzusuchen.* Erwartet doch nicht solche Zeit/ daß ihr  
im Zorn heimgesuchet werdet: Vielmehr erkennet die Gnaden-Zeit/ da ihr  
25 heimgesuchet werdet mit dem Wort der Busse/ und der HERR eure Seelen  
heimsuchet/ daß Er sie heraus reisse aus solchem Verderben/ darinnen ihr  
stecket/ ja in welchem ihr verwickelt und verstrickt seyd. Nun sehet/ meinen  
Kampff habe ich euch damals vorgeleget. Es wird euch nun in dieser Stunde  
auch vorgeleget werden/ *der Kampff| der euch vonnöthen ist|* so ihr wollet aus  
30 dem Verderben errettet werden. Daran liegt euch ja eure Seel und Seeligkeit.  
So habt denn aufmercksame und bußfertige Hertzen. Laßt Busse in euch  
wircken durch die Krafft des werthen Heiligen Geistes/ und betet zu GOTT  
dem HERRN im Himmel/ daß Er sich euer erbarmen/ und euch bußfertige  
Hertzen geben wolle/ in einem andächtigen *Vater Unser.*

35 <90> TEXTUS, Ps. LI, 11. 12. 13.

*VERbirge dein Antlitz von meinen Sünden| und tilge alle meine Missethat. Schaffe in  
mir| GOtt| ein reines Hertz| und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich  
nicht von deinem Angesicht| und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.*

*Eingang.*

40 *SO jemand auch kámpffet| wird er doch nicht gekrónet| er kámpffe denn recht.* Also/  
Geliebte in dem HERRN JESU/ redet der Apostel Paulus in der 2. Tim. II. 5.

10 setzet + dort A B 11 heimzusuchen. + Also ist es auch in dem Hertzen Gottes gegen  
euch. A B 12 einen Tag ] von einem Tage A 30 eure ] nun A 31denn + nun A  
31Laßt + die wahre A B 32 die + Gnade und die A B 32 betet + auch darum A B  
35 TEXTUS, ] TEXT. A 39 Eingang. > A

In welchen Worten er ein Gleichniß nimmt von einem Kampff-Spiel/ dergleichen unter den Heyden üblich waren/ da diejenigen/ welche also kämpffeten/ daß sie den Sieg davon trugen/ gekrönet wurden. Solches/ will er sagen/ haben auch wir zu mercken bey dem Kampffe/ der uns verordnet ist/ da wir umb das ewige Leben den guten Kampff des Glaubens kämpffen sollen; wie er auch von solchem Kampff mit klaren Worten redet/ Ebr. XII, 1. 2. 1. Tim. VI, 2. 1. Cor. IX, 24. 25. So nun jemand/ will er sagen/ kämpffet umb das ewige Leben/ so wird er doch nicht gekrönet/ so erlanget er doch nicht die Krone der ewigen Herrlichkeit/ *er kämpffe denn recht.*

Solcher Spruch soll auch uns billig zu Hertzen gehen. Wir lernen daraus/ daß ein Kampff vonnöthen sey/ so man wolle das ewige Leben ererben. Denn er saget: *So auch jemand kämpffet:* Also ist denn allerdings ein Kampff vonnöthen/ so man will in das ewige Leben eingehn. Wir haben aber auch noch über dieses zu lernen/ daß es nicht genug sey/ daß man nur auff einige Art und Weise kämpffe/ sondern daß auch vonnöthen sey/ daß man recht kämpffe. *So auch jemand kämpffet/ saget er/ so wird er doch nicht gekrönet/ er kämpffe denn recht.* Eben das ist es/ was auch unser Heyland saget/ Luc. XIII, 24. *Ringet darnach/ daß ihr durch die Enge Pforte eingehet; Denn viel werden/ das sage ich euch/ darnach trachten/ wie sie hinein kommen/ und werdens nicht thun können.* So ist es nun nicht genug/ daß man darnach trachte ins ewige Leben zu kommen: Denn es werden auch etliche/ ja viele seyn/ die <91> darnach trachten/ und werden doch nicht hinein kommen. Warumb? dieweil sie nicht recht darnach trachten/ dieweil sie nicht recht darumb kämpffen. Solcher Spruch soll uns denn billig in die Prüffung führen/ daß wir bey uns selbst bedencken/ wie es doch nun mit unserm Kampffe stehe umb das ewige Leben? daß wir uns selbst fragen: Ob wir denn auch recht kämpffen umb das ewige Leben? Da findet sich nun/ daß einige Menschen gar nicht kämpffen umb das ewige Leben. Andere kämpffen darumb einiger maassen/ (zum wenigsten haben sie den Schein davon/ als ob sie umb das ewige Leben kämpffeten) aber sie lassen es ihnen keinen rechten Ernst seyn. Wenige/ wenige sind es/ welche recht kämpffen/ also/ daß sie ergreifen das ewige Leben/ wie es 1. Tim. VI, 12. heisset: *Kämpffe den guten Kampff des Glaubens; Ergreiffe das ewige Leben.*

44 trugen/ + und überwunden die <21 B>/ mit welchen sie kämpffeten/ A B 45–47 haben auch ... sollen; ] deutet auch auf den Kampff/ der uns verordnet ist/ da wir kämpffen sollen um das ewige Leben einen guten Kampff des Glaubens/ A B 48 1. Tim. VI, 2. ] 1. Tim. VI, 12. 2. Tim. IV, 7. A B 48 25. + An welchen Orten allen er uns diesen Kampff beschreibet. A B 51 auch > A B 51 f. gehen. Wir ... sey/ ] gehen/ daß wir daraus lernen/ es sey ein Kampff vonnöthen/ A B 53 kämpffet: ] kämpffet/ so wird er doch nicht gekrönet/ er kämpffe denn recht. A B 53 denn + ja A B 65 billig in die Prüffung führen/ ] zum dritten auch recht erschrecken/ A B 65 f. wie es doch ... stehe ] Wie wir denn stehen vor GOTT und unserm Heyland Jesu Christo in dem Kampff A B 66 Leben? + Und A B 68 nun/ ... Menschen ] denn gewiß und in der Warheit/ daß sich <> B> einige Menschen finden <sind B>/ die da A B 69 f. () > A B 70 umb ... kämpffeten ] 5 1–4 A B 72 f. wie es ... heisset: ] welches Paulus also zusammensetzt: 1. Tim. VI. 12. A B

48 Vgl. 1. Tim, 6, 12.

So nun Paulus den Timotheum also zu ermahnen nöthig gefunden/ einen  
 75 Mann/ der den Buß-Kampff allbereit überwunden hatte/ und der nun in dem  
 Leidens-Kampffe/ und in dem Kampffe der täglichen Erneuerung/ da er je  
 mehr und mehr zu kämpffen hatte wider den Teuffel/ die Welt/ und sein  
 eigen Fleisch und Blut sich befand: Was wollen wir sagen von denen/ die  
 auch den Buß-Kampff noch nicht einmal über sich genommen haben/ noch  
 80 wissen/ was das sey/ vor GOtt ringen und kämpffen? Wenn diejenigen nicht  
 gekrönet werden sollen/ welche zwar den Buß-Kampff überwunden haben/  
 aber darnach in andern Kämpffen nicht biß ans Ende beharren/ daß sie mit  
 Paulo sagen können; *Ich habe einen guten Kampff gekämpffet*/ 2. Tim. IV, 7.  
 Was wollen wir denn von denenjenigen sagen/ welche noch nicht einmal  
 85 einen Anfang zu kämpffen machen in der Busse? Oder von denen/ welche  
 wenn GOtt gleich auch ihre Hertzen dahin anfänget zu lencken/ daß sie  
 sollen einen guten Kampff der Busse kämpffen/ dennoch also schlüpffrig und  
 flüchtig sind/ daß sie nicht begehren solchen Kampff recht anzutreten? So  
 heissets denn nun vor allen Dingen von dem Buß-Kampff also: So auch  
 90 jemand kämpffet wider die Sünde/ so auch jemand kämpffet umb die Gnade  
 GOTTes/ umb die Ergreifung der Gerechtigkeit JESU CHristi/ so wird er  
 doch nicht gekrönet/ er kämpffe denn recht. Sie mögen sich GOTTes nicht  
 rühmen weder im Reich der Gnaden/ noch im Reich der Herrlichkeit/ es sey  
 denn/ daß sie recht kämpffen. Hiezu nun unsere Hertzen umb so viel desto  
 95 mehr zu erwecken/ haben wir vor/ aus dem verlesenen Buß-Text zu erwegen:

*Den Kampff eines bußfertigen Sünders.*

⟨92⟩ Gebet.

*ACH getreuer GOtt und ewiger Vater im Himmel! laß das Wort kräftig seyn in  
 den Hertzen derer/ die es hören/auff daß/ wenn der Kampff eines bußfertigen Sünders  
 5 vor dir vorgestellt wird/ ein jeglicher sich darinnen spiegeln und sich erkennen möge/  
 damit sich niemand selbst betriege/ sondern mit demüthigen und bußfertigen Hertzen  
 sich zu dir wende/ dich umb Gnade anruffe/ und also einen guten Kampff kämpffe/  
 biß er ergreiffe das ewige Leben. Erböre uns/ erböre uns/ umb des Kampffes/ ja umb  
 des Todes-Kampffes unsers HErrn und HEylandes JESU CHristi willen. Amen!*  
 10 Amen!

74 nun + ferner/ A B 74f. also zu ... Mann/ ] also ermahnet/ und zu ihm saget: Ob iemand  
 gleich kämpffet/ so wird ⟨+ er B⟩ doch niemand ⟨nicht B⟩ gekrönet/ er kämpffe denn recht.  
 So er diß saget von einem solchen/ A B 75 allbereit ... hatte/ ] überwunden hat/ A B 75  
 nun + stunde A B 76 und > A B 76 täglichen > A B 77 zu ... hatte ] muste  
 kämpffen A B 78 sich befand: ] biß ans Ende seines Lebens: A B 79 auch ] weder A B  
 79 noch nicht einmal > A B 80 Wenn ] So auch A B 82f. aber ... können; ] sind aber  
 darnach in solchem Kampff nicht beständig biß ans Ende/ und können nicht mit Paulo am Ende  
 sagen: A B 85 von denen/ welche > A B 86 wenn Gott gleich auch ] 1 4 2 3 A B  
 86 dahin ... lencken/ ] lencket/ A B 87 sollen ] solten A B 88 anzutreten ] zu kämpffen  
 A B 94f. Hiezu ... zu erwegen: ] Damit wir nun in uns gehen/ bedencken und prüffen bey  
 uns selbst: Was für ein Buß-Kampff in uns vorgehe? So haben wir für uns in dieser Stunde ⟨A;  
 So haben wir vor B⟩ daß wir aus diesem Buß-Text/ welcher an diesem Buß-Tage verordnet ist/  
 erwegen ⟨+ wollen B⟩ A B: 2 Gebet. > A 4 den ] dem A 5 sich darinnen spiegeln  
 ] 213 A

## Abhandlung.

Wenn wir denn nun vor diesmal aus unserm verlesenen Text zu betrachten  
 haben/ den Kampff eines bußfertigen Sünders/ so haben wir daraus fürnehmlich  
 zu sehen/ in welchem Kampff David gestanden hat/ als er Busse thät. Denn  
 15 die Überschrift dieses Psalms/ lautet also: *Da der Prophet Nathan zu ihm kam/  
 als er war zu Bathseba eingangen.* Daraus können wir sehen/ daß in diesem LI.  
 Psalm uns vorgestellt werde/ was in Davids Herten vorgegangen sey/ als  
 der Prophet Nathan zu ihm gesaget: *Er sey der Mann des Todes/ darumb/ daß*  
 er mit Ehebruch und Todschatz sich versündigt hatte. Wie er da nehmlich  
 20 erstlich vor dem HERN seinem GOTT seine Sünde und seine Missethat/ damit  
 er ihn beleidiget und erzürnet hatte/ bekennet; Zum andern/ wie er auch  
 bekennet die Gnade unsers GOTTes/ in dem verheissenen Weibes-Saamen/  
 und auch dieselbige im Glauben ergreiffet. Dahero spricht er: *Siehe/ du hast  
 Lust zur Warheit die im Verborgnen liegt/ du läßt mich wissen die heimliche Weisheit/  
 25 entsündige mich mit Isopen/ daß ich rein werde/ wasche mich/ daß ich Schnee-weiß  
 werde.* Das ist der erste Theil dieses Buß-Psalms/ darinnen uns gleichsam der  
 Proceß seiner Busse beschrieben wird. Deß andere Theil begreiffet nun ferner  
 in sich/ wie David/ als er seine Sünde vor GOTT also bekannte/ und sich an  
 <93> die Gnade JESU CHRISTI/ der da ins Fleisch kommen sollte/ gehalten/  
 30 auch GOTT den HERN gebeten habe/ daß er in seiner Seelen selbst einen  
 solchen Zustand anrichten wolle/ damit er sich wiederumb zufrieden geben  
 und trösten könne/ daß er im Stande eines rechtschaffenen Wesens erfunden  
 werde. Und dieses ist eben der Kampff/ der uns in unsern Text-Worten  
 beschrieben wird. Die erste Frucht des seligmachenden Glaubens ist diese/  
 35 daß der Mensch getröstet wird/ nachdem er Reu und Leid getragen über  
 seine Sünde. Und darumb wird auch in nächstvorhergehenden Worten unsers  
 Texts gesaget: *Laß mich hören Freude und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden/  
 die du zuschlagen hast.* Nun aber können wir lernen/ wie es nicht eine so leichte  
 Sache sey mit der wahren Busse/ mit einem freudigen Glauben/ und mit dem  
 40 Trost eines guten Gewissens/ daß man solches gleich ihm also geben/ und  
 nehmen könne/ wenn und wie man wolle; sondern wir sehen/ wie sich David  
 erst in einen tiefen Abgrund der Erkänntniß seiner Sünden/ und der Er-  
 känntniß des Zorns GOTTes über seine Sünde versencket: Darumb bricht er

11 Abhandlung. > A 12 f. zu betrachten haben ] 312 A 13 daraus ] aus diesen Worten  
 A B 14 Denn + es zeuget <zeigt B> uns auch A B 15 lautet also: ] daß dieses sey ein  
 Buß-Gebet/ und also ein rechter Buß-Kampff des Königs und Propheten Davids. Es stehet  
 drüber: A B 17 vorgestellt werde ] 21 A 17 Davids Herten ] der Seele des Königs  
 Davids A B 17 vorgegangen ] vorgangen A 19 er + hatte A B 19 mit ] im A B  
 19 hatte > A B 19 hatte. + So wird uns nun hierin vorgestellt anfänglich: A B 19  
 nehmlich > A B 20 Sünde + bekennet A 21 bekennet > A 22 bekennet ] erkennet  
 A 23 spricht er ] 21 A 28 bekannte/ und ] bekennete/ A B 30 auch ] nun auch A;  
 und auch B 30 gebeten habe ] bittet A; gebeten B 31 damit ] daß A B 32 Wesens  
 + wieder A B 40 f. und ... und ] könne/ und es nehmen/ A 41 wenn und > B 41 f.  
 wir sehen ... erst ] da versencket sich nun erst David A B 43 versencket: > A B

15 f. Ps. 51, 2. 18 f. Vgl. 2. Sam. 12, 5.; 2. Sam. 11. 23 ff. Ps. 51, 8 f. 37 f. Ps. 51, 10.

in diese klägliche Worte aus: *Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden/ und tilge*  
 45 *alle meine Missethaten. Schaffe in mir GOTT ein reines Hertz/ und gieb mir einen*  
*neuen gewissen Geist.* Insgemein sehen wir so viel aus diesen Worten daß dem  
 David anders nicht zu muthe gewesen sey/ als einem armen Sünder/ der zum  
 Tode verurtheilet ist/ der da wohl erkennet/ daß er den Tod verwircket hat/  
 und daher jetzt/ jetzt erwarten muß/ daß man ihm seinen Lohn für seine  
 50 Ubelthaten gebe. Also krümmete er sich als ein armer Wurm/ also winselte  
 er vor dem zornigen Angesichte des HErrn. Ja da er sich gleichsam ein wenig  
 erholet/ und eine Hoffnung auff's neue geschöpffet ein reines Hertz und einen  
 neuen gewissen Geist von GOTT zu erlangen/ versincket er gleichsam plötzlich  
 wieder in ein Zittern und Zagen/ als ob er jetzt/ jetzt sollte verworffen  
 55 werden/ und spricht: *Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nimm deinen*  
*Heiligen Geist nicht von mir.* Daraus mag man denn schon erkennen wie die  
 Busse/ so es eine wahre Hertzens-Busse seyn soll/ nicht eine solche Sache  
 sey/ wie die Menschen insgemein sich solche vormahlen/ da sie nehmlich  
 gedencken: Die Busse bestehe darinn/ wenn man zur Beichte gehe/ seine  
 60 Beicht-Formul hersage/ hernach/ wenn man gebeichtet/ die Absolution oder  
 Vergebung der Sünden empfahe/ und darauff zum heiligen Abendmahl gehe.  
 Oder da man sich ein bildet/ daß Busse thun so viel heisse als einen Buß-  
 Tag halten und äußerlich alles so mitmachen wie es <94> angeordnet ist/ in  
 der Kirchen zusammen kommen/ eine Buß-Predigt anhören/ Buß-Lieder  
 65 singen/ die Knie beugen und was mehr zur Erweckung der Andacht an  
 solchen Tagen geordnet ist. Welches alles auch an sich selbst sehr gut und  
 wohl gethan wäre: aber die meisten sehen dabey nicht auff den Grund ihres  
 Hertzens/ und meynen/ wenn das vorbey ist/ so sey die Busse gethan/ und  
 der Buß-Tag wohl gehalten. So meynen auch andere wol/ das sey Busse thun/  
 70 wenn irgends einer in äußerliche grobe Sünden gefallen/ und umb solcher  
 willen in Oberkeitliche Straffe kommen/ und erkennet dann irgend seine  
 äußerliche grobe Sünden/ läst sich leyd seyn/ und hütet sich/ daß er nun  
 nicht mehr in solche grobe Laster gerathe/ in welchen er vorhin gelebet hat.

46 daß + da A B 47 David + noch A B 49f. für ... gebe ] 4 1-3 A B 50 gebe.  
 + Also lag er/ als <> B) niedergeworffen auf der Erden für <B: vor> dem Angesicht seines  
 GOTTes. A B 56 mag ... erkennen ] können wir denn auch insgemein lernen/ A B 58  
 nehmlich + entweder A B 59 bestehe darinn ] sey nur dasjenige A B 59 gehe ] gehet  
 A 60 hersage ] hersaget A 61 und ... gehe. ] darauf gehe man zum Heiligen Abendmahl.  
 Das heißt dann in ihren Gedancken Busse gethan/ und sprechen dann/ sie seyn fromm worden.  
 A B 62-66 Oder ... geordnet ist. ] Oder man bildet ihm ein/ das heiße Busse thun/ wenn  
 man einen Buß-Tag hält/ und äußerlich alles so mitmachet/ wie es angeordnet ist/ daß man in  
 der Kirchen zusammen komme/ eine Buß-Predigt anhöre/ Buß-Lieder singe/ darauf die Knie  
 beuge vor GOTT/ da denn an die Glocke geschlagen wird/ damit die Andacht desto besser  
 erwecket werde. A B 66 auch > A B 67 wohl gethan wäre: ] löblich ist/ A B 67  
 die meisten ] viele A B 67 dabey > A B 70 Sünden ] Sünde A 71 und + er A  
 72 Sünden ] Sünde A

44 ff. Ps. 51, 11 f. 55 ff. Ps. 51, 13.

Welches auch wol an sich selbst gut ist/ indem ein solcher nicht mehr seinen  
 75 Nächsten mit solchen Lastern ärgert/ aber es ist abermahl nicht genug zur  
 wahren Busse die GOtt fodert/ und davon wir hie reden. Einen solchen  
 Begriff haben die Menschen von der Busse. Daher die Allerwenigsten ge-  
 dencken/ daß sie der Busse vonnöthen haben/ sondern *suchen GOtt täglich/*  
*und wollen seine Weege wissen/ als ein Volck/ das Gerechtigkeit schon gethan/ und das*  
 80 *Recht ihres GOTTes nicht verlassen hätten/* Esa. 58. 2. Darumb lasset uns aus  
 diesem unserm Buß-Text erkennen/ wie in der Busse ein innerlicher Kampff  
 vor gehe/ und sich dabey ein geängstetes und zerschlagenes Hertz finden  
 müssen. Denn also stehet in dem nachfolgenden: *Die Opffer/ die GOtt gefallen/*  
*sind ein geängster Geist/ ein geängstes und zerschlagenes Hertz wirst du/ GOtt/ nicht*  
 85 *verachten.* Dieses geängstete und zerschlagene Hertz leuchtet aus allen Worten  
 unsers Textes hervor. Und ein solch geängstetes/ ein solch zuschlagenes Hertz  
 ist ein recht bußfertiges Hertz. Demnach ist der rechte Anfang unserer Busse  
 die Zerknirschung des Hertzens über die Sünde/ da wir fühlen den Zorn  
 GOTTes wegen unserer Unreinigkeit und Übertretung. Auch dann/ wenn  
 90 andere Menschen solches nicht erkennen/ sondern uns vielmehr für from und  
 gut halten/ ist das Hertz wol vor GOtt am meisten zerknirschet/ geängstet  
 und zerschlagen über die Sünde. Und ein solches geängstetes und zerschla-  
 genes Hertz verachtet GOtt nicht: *Denn Er siehet an den Elenden und der*  
*zerbrochenes Geistes ist/* nach dem 57. Cap. Esaiâ/v. 15. Ein solcher ist dem  
 95 HErrn unserm GOtt/ welcher auff das Niedrige siehet/ angenehm. Wer sich  
 demüthiget/ und sich erniedriget unter die gewaltige Hand GOTTEs den  
 siehet der HErr an. Und weil Ihm nichts wohlgefället/ als allein umb unsers  
 HErrn JESU CHristi willen/ so ist ein solches geängstetes und <95> zer-  
 schlagenes Hertz umb des Todes-Kampffes CHristi willen/ welchen Er für  
 5 unsere Sünde ausgestanden hat/ GOtt angenehm. Ja dieser Todes-Kampff  
 unsers HEylandes/ da er umb unserer Sünde willen betrübt gewesen biß in

74 Welches auch ] Das ist ja A B 74 ist/ indem ] /daß A B 75 abermahl > A B 76  
 Busse ... reden. ] Hertzens-Busse. Denn viele sehen bey solcher Ablegung ihrer äusserlichen  
 groben Laster nicht auf den Grund ihres Hertzens/ ob derselbe zu GOtt dem HErrn warhaftig  
 bekehret sey/ sondern begnügen <vergnügen B> sich vielmehr in einer äusserlichen Erbarkeit/  
 und meinen/ so haben sie Busse gethan/ wenn niemand wegen ihres äusserlichen Wandels ihnen  
 etwas fürwerffen könne. A B 80—83 Darumb ... müssen. ] Aber aus diesem unserm Buß-  
 Text und Psalm lasset uns erkennen/ daß zur Busse ein wahrer innerlicher Kampff gehöre/ und  
 ein geängstetes und zerschlagenes Herte. A B 83 nachfolgenden ] nechstfolgenden A  
 85 f. Dieses ... ein solch ] Siehe/ das geängstete und zerschlagene Hertz wird in denen Worten  
 ausgedruckt/ die zu unserm Buß-Text verordnet sind. Solch ein A B 86 ein solch ] 21 A B  
 87 Demnach ] Das A B 88 des Hertzens > A B 88 die ] unsere A B 89 wegen ...  
 Übertretung. ] über unsere Unreinigkeit des Hertzens und über unsere Übertretung. A B 91  
 halten/ + wegen des äusserlichen Wandels/ A B 91 am meisten > A B 92 Und ] Das  
 ist der rechte Anfang der Busse; A B 93 f. und der zerbrochenes ] / der zerschlagenes A B  
 95 angenehm. Wer ] angenehm/ der A B 2 der ] GOTT der A B 2 Ihm nichts ] nichts  
 GOTT dem HErrn A 3 ist + auch A B 4 Hertz + GOTT angenehm A B 5 GOtt  
 angenehm > A B 5—7 Ja ... da ] und wird dabey der Todes-Kampff unsers Heylandes

83 ff. Ps. 51, 19.

den Tod/ und biß auff's Blut gekämpffet hat/ ja da er sich umb unsert willen hat von GOtt verlassen/ klagen müssen/ und sagen: *mein GOtt/ mein GOtt/ warumb hast du mich verlassen?* dieser Todes-Kampff/ sage ich/ wird auch in  
 10 einem Bußfertigen Hertzen offenbar/ so daß es davon auch wirkklich etwas fühlet und schmäcket. Denn wenn der Mensch des Lebens JESu soll recht theilhaftig werden/ so muß er auch seinen Tod schmücken. Welches denn unter andern auch geschiehet in der Buß-Angst. Wie unser HEyland JESu  
 CHRISTUS da er unsere Sünde trug/ gezaget und gezittert wegen des Feuer-  
 15 brennenden Zorn GOTTes/ daß Er auch ruffen mußte; *Ach Vater! ists möglich/ so gebe dieser Kelch von mir/ doch nicht mein Wille/ sondern dein Wille geschehe:* Also pflaget auch GOtt der HErr den Menschen/ dem er sein Gewissen rege machet/ fühlen zu lassen/ wie groß und unerträglich sein Zorn sey/ über die Sünde. Das haben wir erstlich insgemein in acht zu nehmen/ daß wir also  
 20 erkennen diesen Angst-und Buß-Kampff/ denn David allhier gehabt/ damit wir in uns gehen/ und uns selbst fragen: Wo ist denn nun unser Buß-Kampff: Wo ist denn unser Zagen wegen des Zorns GOTTes: Sündiget nicht jederman noch frech dahin/ wie zuvor? Darumb bedencket doch nun dasselbige auch  
 25 ihr/ die ihr diesen heutigen Buß-Tag mit haltet. Wo ist euer Buß-Kampff: Das will nicht gnug seyn/ daß wir die Buß-Psalmen wissen auswendig herzusagen/ und dem David nachzusprechen/ wie auch ein Papagey kan menschliche Stimme nachäffen: Sondern wir müssen dabey prüffen/ ob die Worte auch bey uns Wahrheit sind/ und ob wir sie dem David mit solchem Hertzen nachsprechen/ als er sie uns vorgesaget und fürgeschrieben hat.

30 Laßt uns auch nun ferner insonderheit bedencken/ welch einen Kampff David über seine Sünde erfahren hat/ damit wir den Kampff eines bußfertigen Sünders umb so viel deutlicher erkennen mögen. In unsern Text-Worten finden wir einen *sechsfachen Kampff*. Erstlich sagt er: *Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden*. GOtt der HErr siehet in die Hertzen/ Er prüffet Hertzen und

einem solchen Menschen in seiner Seele offenbar/ daß/ wie unser HERR JESu Christus ist betrübt gewesen um unserer Sünde willen biß in den Tod/ wie Er um unsert willen hat gekämpffet bis aufs Blut/ wie A B 9–11 dieser Todes-Kampff ... Denn ] Also auch ein bußfertiges Hertz von solcher Angst/ und von solchem Kampf würcklich etwas fühlet und schmecket. Und also ist denn das ein Opfer/ das GOtt gefällt/ um des vollkommenen Opffers Christi JESu willen/ welcher/ da Er sich am Creutz opfferte für unsere Sünde/ solche Angst/ solchen Todes-Kampff für uns geschmecket und erfahren hat. A B 12f. Welches ... geschiehet ] Solchen Tod aber unsers HErrn JESu Christi schmecket man A B 14 da er ... trug/ > A B 14 gezaget + hat A B 16–19 Also ... Sünde. ] Also muß auch der Mensch den Zorn GOTTes über seine Sünde fühlen. A B 27–29 Sondern wir ... hat. ] Sondern ihr müßt <bey euch A; dabey B> prüffen/ ob die Wort bey euch Wahrheit sind. Prüfe nun bey dir selbst/ der du die Worte dem David nachsprichst: *Verbirge dein Antlitz vor meinen Sünden/* und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir/ GOtt/ ein rein Hertz etc. Prüfe bey dir/ ob sie dir auch also von Hertzen gehen/ daß du sie auch in solchem Hertzens-Kampff aussprechest/ alsdenn kanst du gewiß seyn/ daß du einen rechten Buß-Kampff erfahrest in deinem Hertzen. A B 31 über ... hat ] 451–3 A B 32 umb ... mögen. ] mögen klärer und deutlicher erkennen. A B 32 In unsern Text-Worten ] Hier A B 33 von ] für A B 34 siehet + ja zwar A B

8f. Ps. 22, 2; Matth. 27, 46. 15f. Vgl. Matth. 26, 39.

35 Nieren/ Er weiß auch den Rath der Herten zu offenbaren/ wie die Heil.  
Schrift an vielen Orten solches von Ihm zeuget. Und davon insonderheit  
ein nachdrückliches Wort in dem 4. Capitel der Epistel an die Hebräer/ v.  
13. zufinden ist/ als dadurch ange-<sup>(96)</sup>zeigt wird/ daß alles so bloß und  
entdeckt ist vor GOTTes Angesicht/ wie in einem Vieh/ das geschlachtet und  
40 eröffnet ist/ alles Eingeweide offenbar zusehen ist. Und sind vor GOTT alle  
unsere Sünden und Missethaten/ die wir von Jugend auff gethan/ alle unsere  
Gedancken und Begierden offenbar. Wie mag denn nun David sagen: *Verbirge  
dein Antlitz von meinen Sünden?* Siehe/ das ist eben der Kampff eines bußfertigen  
Hertzens; So fühlets ein bußfertiges Hertze/ daß ihm anders nicht ist/ als ob  
45 GOTT der HErr auff seine Sünden allein sehe. Es wird ihm alsdenn das  
allsehende Auge GOTTEs offenbar/ daß er siehet/ wie GOTT der HErr auff  
seine Sünden acht habe. Denn so lange der Mensch noch in Unbußfertigkeit  
stecket/ so lange düncket ihm/ als wenn seine Sünden verborgen wären vor  
GOTT/ wie also stehet im 50. Psalmen v. 21, *Das thust du/ und Ich schweige/ da*  
50 *meynest du/ Ich werde seyn gleich wie du; Aber Ich will dich straffen/ und will dir*  
*unter Augen stellen.* So lange der Mensch also in der Sünde dahin lebet/ so  
bedeckt er sie/ so entschuldigt er sie/ so bemäntelt er sie aufs beste/ als er  
nur kan/ er vergißt auch vieles/ was er gethan hat. Indem er andere Dinge  
in der Welt vor hat/ so gedencket er nicht an seine Sünden und Ubertretungen.  
55 Ob er gleich vielmal den Namen GOTTes in seinem Leben gemißbrauchet/  
gefluchet/ geschworen/ den Sabbath entheiliget/ seinen Obern nicht alle Treue  
und Gehorsam bewiesen/ Haß/ Neid/ Feindschafft in seinem Herten gehabt/  
Unreinigkeit und böse Lüste geheget in seinem Herten/ in Völlerey/ in  
Unmäßigkeit/ in Fressen und Sauffen gelebet/ seinen Nächsten übervortheilet/  
60 unrecht gethan/ und manches Låster-Wort gegen seinen Nächsten ausgeschüt-  
tet: So vergisset er doch dasselbe/ schläget es in den Wind/ und dencket in  
seinem Sinn/ der liebe GOTT sey auch also/ der habe es auch vergessen/ der  
dencke auch nicht daran/ berufft sich dann insgemein auff die Barmhertzigkeit  
GOTTes. Aber/ siehe/ wenn nun GOTT der HErr dem Menschen sein Gewissen  
65 auffweckt/ so werden alle seine Sünden gleichsam als auff einer Taffel vor-  
gestellt/ da siehet er die Boßheit seines Hertzens von Jugend auff/ da ist es/  
als ob er auff einem Thurm stünde/ und alle seine Sünden überschen könnte/  
die er gethan hat von Kindheit auff. Es ist einem solchen Menschen nicht

36 Und davon insonderheit ] Also sind auch unsere Sünden alle für Ihm entdeckt/ und stehet  
davon A B 38 zufinden ... wird/ > A B 40 Und ... GOTT ] Also ist für Gott unser  
ganzes Hertz/ A B 42 Begierden + sind für ihm A 55 gleich + wohl A 59  
übervortheilet/ + hie und da etwas in seinem Gewissen hat/ da er A B 60 und + es noch  
nicht ersetzt; ja/ A B 65 gleichsam als auff ] bey ihm rege. Da werden ihm seine Sünden  
in A B 66 auff ] her A B 67 stünde ] stehe A 67 könnte ] könne A 68 auff. +  
O wann nun der Satan solche Sünden Taffel auf dem Todten Bette einem vorhält/ wie greiffet er  
da die Gewissen an. Ja ich sage es euch nochmahl/ wie euch denn mehrmals solches gesagt ist/  
daß ich solche Exempel mit Schrecken gesehen zu haben mich erinnere/ daß solche Personen/  
welchen erst auff dem Todt Bette das Sünden-Register vorgestellt worden/ sind so beschaffen

42f. Ps. 51, 11.

anders zu muthe als einem/ der etwas Gestohlenes bey sich trägt/ der dencket  
 70 immer/ es werden ihn alle Leute darumb ansprechen/ das Gestohlne wieder  
 her zu geben/ daher verbirget er dasselbe/ daß es niemand sehe: Also sage  
 ich/ ists bey einem Menschen/ dem sein Gewissen auffwacht <97> über seine  
 Sünde/ es ist ihm immer/ als wenn GOTT auff seine Sünden allein sehe/ als  
 wenn das Antlitz GOTTES allein auff ihn gerichtet sey/ daß es ihm sein Sünden-  
 75 Register vorstelle. Siehe/ da erkennet der Mensch nichts anders/ als das  
 zornige Angesicht GOTTES. Darumb heißt: *Verbirge dein Antlitz von meinen  
 Sünden: Denn das Antlitz des HErren stehet über die| so Böses thun| daß er ihr  
 Gedächtniß ausrotte von der Erden|* Ps. 34. 17. Wie ein Kind nicht kan vertragen  
 das zornige Angesicht seines Vaters/ und ein Ubelthäter sich entsetzet vor  
 80 dem zornigen Angesicht seines Richters: Also ist es bey einem recht bußfer-  
 tigen Sünder der nun erkennet seine Missethaten/ und dem der Sünden-  
 Greuel vor Augen stehet/ der siehet GOTT den HErren nicht anders an/ als  
 einen zornigen Vater/ ja als einen zornigen und strengen Richter/ der umb  
 seiner Sünde willen ihn vertilgen will. Siehe/ solcher Blick ist einem bußfer-  
 85 tigen Herten nicht zu ertragen/ daß er umb deßwillen ruffen muß: *Ach  
 HErr! verbirge dein Antlitz von meinen Sünden|* siehe mich doch nicht an in  
 deinem Zorn/ blicke mich doch nicht also grimmig an/ umb meiner Sünden  
 willen. Dieses ist wol ein rechter Angst-Kampff/ wenn ein bußfertiges Hertz  
 solches in der Wahrheit erfähret. Aber es ist ja auch ein guter und seeliger  
 90 Kampff/ wenn er anderst darinn recht kämpffet und streitet. Denn wenn nun  
 dem Menschen seine Sünden vor Augen gestellt werden/ so muß man es  
 nicht auff eine solche Art machen/ wie die Arge Welt es zu machen pfelet/  
 die insgemein dencket/ da würde man melancholisch/ da würde man traurig  
 und tieffsinnig darüber werden/ wenn einer das alles bedencken solte/ was  
 95 er von Jugend auff gedacht/ geredet und gethan hätte/ da würde er ein solch  
 Register kriegen/ daß er nimmer würde froh werden. Und also schlagen sie  
 sich solches aus dem Sinn/ schlagen es in den Wind/ und wollen nicht viel  
 daran gedencken. Daher geschichts denn/ daß solche Menschen nicht können  
 bekehret werden; weil sie nicht wollen ihr Gewissen recht rege machen/ noch

---

gewesen/ als ob sie von dem Satan besessen wären/ so erschrecklich haben sie gezaget über ihre  
 Sünden/ darum/ daß sie auff einmahl einen <ihren B> Blick gethan haben in ihr Sünden Register.  
 Aber wohl dem/ der in der Zeit/ da er noch sündigen kan/ es erfähret. Siehe/ da geschihets  
 dann auch in der Warheit/ ist anders seine Busse rechtschaffen/ daß ihm sein Sünden-Register  
 vorgehalten wird/ das ist denn ein Zeichen einer wahren Reue. A B 68 f. Es ist ... als einem/  
 ] Da kommt es dem Menschen nicht anders vor/ als wie etwa einem/ A B 71 es + ja A  
 71 f. sage ich/ > A B 76 Angesicht + seines A 86 verbirge + doch A 86 nicht +  
 also A 88 willen. + Siehe/ das heist: <da heißt es B> Verbirge dein Angesicht von meinen  
 Sünden. Ja A B 89 in der + That und A B 90 er ... recht ] der Mensch nicht allein  
 davon bestritten wird/ sondern wenn er auch recht dagegen A B 91 man es ] er A B 92  
 machen ] darwider streiten A B 92 es zu machen ] zu thun A B 93 würde man ] würden  
 sie A B 93 man ] sie A B 94 und tieffsinnig darüber > A B 94 solte ] wolte A B  
 95 er ] einer A 95 geredet > A B 1 Und also ] Darumb A B 4 machen + lassen  
 A 4 noch ] weil sie A

5 sich aus dem Sünden-Schlaff aufwecken lassen. Wir sollen demnach solchem  
 Kampff nicht aus dem Weege gehen/ und uns selbst dem Streit entziehen.  
 Denn der kämpffet nicht recht/ der dem Kampff entgethet/ wenn er ihm  
 angeboten wird/ wird aber auch nicht gekrönet. Sondern wenn wir nun den  
 zornigen Anblick GOTTes über unsere Sünden sehen/ so sollen wir also  
 10 dargegen kâmpffen und streiten/ daß wir nun zu dem HErrn unsern GOTT  
 fliehen mit demüthigem Hertzzen/ und denselbigem bitten: *Ach HErr! verbirge  
 du dein Antlitz von meinen Sünden.* David saget nicht: *Ich will mein Ant-<sup>(98)</sup>litz  
 verbergen vor meinen Sünden.* Denn so machts die Welt/ wenn ihre Sünden  
 auffgedeckt werden/ so verbergen sie ihr Antlitz von ihren Sünden/ und  
 15 wollen sie nicht erkennen. Aber David machts nicht wie die Welt/ er spricht  
 zu GOTT: *Verbirge DU DEIN Antlitz von meinen Sünden.* Also sollen auch  
 wir zu GOTT fliehen/ und sollen gern unsere Sünden erkennen und bekennen/  
 GOTT aber bitten: *Er wolle sein Antlitz verbergen von unsern Sünden.* So kâmpffen  
 wir recht dargegen. Wer aber recht kâmpffet/ der wird auch gekrönet. Wenn  
 20 nehmlich der Mensch in solchem Kampff aushält/ sein Angesicht nicht  
 verbirget von seinen Sünden/ sondern wendet sich zu GOTT dem HErrn mit  
 wahrer Demüthigung seines Hertzzen/ und bittet den/ daß Er wolle sein  
 Angesicht verbergen für seinen Sünden/ so sieget und überwindet er in dem  
 Blut des Lammes in dem GOTT der HERR sein Antlitz von seinen Sünden  
 25 verbirget/ daß nehmlich derselbige erzürnete Vater seinen Zorn und Grimm  
 fahren lasset/ und sein zorniges Angesicht in einen freundlichen/ in einen  
 liebeichen/ in einen tröstenden Blick der Gnaden verändert/ und solches  
 umb JESu CHristi unsers lieben HEylandes willen. Das heißt nun: *Verbirge  
 dein Antlitz von meinen Sünden/* wenn nehmlich GOTT der HErr unsere Sünden  
 30 uns nicht zurechnet/ wenn Er sie uns aus Gnaden vergiebt/ wenn er auch  
 uns in unsern Hertzzen nicht mehr den Grimm seines Zorns fühlen/ sondern  
 vielmehr seine Freundlichkeit und Leutseligkeit/ die in CHristo JESu ist  
 erschienen/ uns erkennen läst/ daß wir solche im Glauben erblicken können:  
 Daß an statt dessen/ da wir vorhin nichts anders gesehen/ als einen erzürnten  
 35 Vater/ wir nun hingegen einen liebeichen und versöhnten Vater in CHristo  
 JESu sehen und erblicken im Glauben. Kurtz: Der Mensch siehet in solchem  
 Kampffe den Greuel seiner Sünde: Er siehet die Hoffart seines Hertzzen: Er  
 siehet die Unreinigkeit seines Hertzzen: Er siehet den Zorn und Rachgier/ so  
 in ihm wohnt. Er siehet/ wie der Lügen Geist sein Hertz habe eingenommen/

5 Sünden-Schlaff + nicht wollen recht A; + recht B    5 Wir sollen ] 2 1 A    13 Denn so  
 machts ] So machts aber A    14 von ] vor A    16 von ] für A    18 von ] für A    21  
 von ] für A    23 für ] vor A    24 in dem + denn A B    26 und + verändert also A B  
 27 verändert > AB    29 f. unsere Sünden uns ] uns solche Sünden A B    30 zurechnet/ +  
 da wir sie hertzlich bereuen; A B    31 unsern ] unserm A    31 fühlen + läßt A B    32  
 und + seine A B    34 einen + grimmigen A B    36 f. Kurtz: ... Sünde: ] Das ist denn nun  
 der Buß-Kampff eines Menschen/ wenn ihm also kräftig und nachdrücklich seine Sünden vor  
 sein Angesicht gestellt werden, daß ihm sein Gewissen aufwacht. A B    39 Lügen-Geist ]  
 Läster-Geist A B

40 falsch Zeugniß zu reden wider seinen Nächsten; Er siehet/ wie er das Wort  
 GOTTes verachtet; Wie keine Furcht und Liebe GOTTes in seinem Herten  
 sey. Darüber fühlet er GOTTes Zorn und Ungnade/ und hält an bey GOTT  
 dem HErrn/ mit bitten und flehen/ Er wolle sein zorniges Angesicht von  
 seinen Sünden doch verbergen/ Er fliehet zu den Wunden des HErrn JESu/  
 45 daß er in denenselbigen möge verborgen werden/ daß er nicht dürffe das  
 zornige Angesicht GOTTES sehen und so sieget/ und überwindet er darin-  
 nen.

⟨99⟩ *Der andere Kampff* wird uns in diesen Worten vorgestellt: *Und  
 tilge meine Missethat*; Ist derjenige Kampff/ der durch die Erkänntniß der  
 50 Sünden in dem Herten eines bußfertigen Sünders erwecket wird. *Tilge meine  
 Missethat*. Es ist demnach dem David in seinem Herten nicht anders zu  
 muthe gewesen/ als einem der in einem dicken Nebel gehet/ da er nicht vor  
 sich sehen kan/ und ob gleich die Sonne am Himmel leuchtet/ doch nicht  
 durch den Nebel die Sonne erblicken kan/ ja da er kaum kan etliche Schritte  
 55 vor sich sehen/ einen Menschen zu erkennen; Weil der Nebel ihn allenthalben  
 umgiebet/ und da viel tausend particulen in einem solchen Nebel sind. Also  
 gehets auch einem bußfertigen Herten. Es wollte sich auch gerne der Gnade  
 trösten; Es suchet sich aufzuschwingen/ daß es doch einen Trost aus dem  
 Leiden Christi erlangen möchte; Es suchet zu ergreifen die Gerechtigkeit  
 60 unsers HErrn JESu CHRISTI; Es höret wie andere sich freuen der Sonne der  
 Gerechtigkeit/ darinnen erleuchtet und erwärmet werden: Aber es kan solches  
 nicht also annehmen/ wie es wol wünschet und verlangt/ sondern es ist/ als  
 von einem dicken Nebel seiner Sünden umgeben. Ein weltlich-und irrdisch-  
 gesinnter Mensch erkennt nicht die Menge seiner Sünden; Denn er zehlet  
 65 nur die groben Sünden/ die er gethan hat in seinem Leben: Aber/ wenn das  
 Hertz zur Busse erwecket und das Gewissen aufgedeckt wird/ so erkennt  
 er viel tausendmal tausend Sünden/ ja/ daß derselbigen mehr seyn/ als des  
 Sandes am Meer/ daß sie über sein Haupt gehen/ und wie eine schwere Last  
 ihm zu schwer werden/ wie im 38. Psalm stehet. Siehe/ das ist denn nun

41 und Liebe GOTTes ] GOTTes/ keine Liebe GOTTes A 42f. Darüber ... flehen/ ] Solches alles  
 zeigt ihm denn nun den grimigen Zorn GOTTes an/ und er hält denn an bey GOTT dem HErrn/  
 und bittet den/ A B 43 von ] für A 44 Er > A B 44 JESu + CHRISTI A B 46  
 und > A B 46 und so ] so A B 49–52 Ist ... gewesen/ ] Siehe/ das ist abermahls ein  
 neuer Kampf. Denn wie es erstlich bey einem bußfertigen Herten ist/ daß es nichts als seine  
 Sünden siehet/ nichts als den Zorn GOTTes über sich erblicket/ und daher nichts/ als Verdammniß  
 erwarten kan. Also ist es denn nun auch bey dem Menschen/ daß er dann erkennt die Menge  
 und Vielheit seiner Sünden die sind ihm so fest in sein Hertz geschrieben/ daß er derselbigen  
 nicht loß werden kan/ darumb bittet er den lieben Gott: Tilge du meine Missethat. Eben also  
 wird es uns vorgestellt/ wie es in dem Herten Davids gewesen sey/ nemlich nicht anders/ A  
 B 53 und > A B 53 leuchtet/ + so kan er A B 54 Nebel + durchsehen/ A B  
 54 erblicken kan/ ] zu erblicken A B 54 ja da ... kan ] ja er kan kaum A B 55f. Weil  
 ... umgiebet/ ] Der Nebel umgibt ihn allenthalben/ A B 56 und + sind A B 56 tausend  
 + mahl tausend A 56 sind > A B 57 Gnade + GOTTes A 61 und ] / darinnen A  
 61 es ] er A B 62 es ] er A B 62 wünschet und verlangt ] wünschte und verlangete A  
 62 es ist ] ist A; er ist B 69 Psalm + und an andern Orten mehr A

70 schon ein schwerer Kampff/ wenn der Mensch von der Menge seiner Sünden  
 beschweret wird/ daß er sich da nicht kan trösten des Evangelii: Er höret es  
 wol mit den Ohren/ aber in ihm ist nichts als der Zorn GOTTes offenbar. Da  
 ist denn nun wiederumb vonnöthen/ daß man nicht also kâmpffe/ wie die  
 Welt kâmpffet: welche die Menge ihrer Sünden nur verhelet/ und will/ daß  
 75 sie nur aus dem Gedächtniß vertilget/ und vor Menschen vertuschet werden  
 mögen/ damit sie vom Gewissen nicht beunruhiget/ und vor den Menschen  
 für fromm gehalten werden; Also will die Welt gerne selbst ihre Sünden  
 tilgen: Aber wir sollen in diesem Kampff also widerstehen/ daß wir zu GOTT  
 fliehen/ und Ihn bitten: *Tilge du meine Missethat*. Denn Er spricht: *Ich/ Ich tilge*  
 80 *deine Missethat/ wie eine Wolcke/ und deine Sünde/ wie den Nebel/* Es. 44. 22. Cap.  
 43/ 25. Hie wird eben das angezeigt/ was wir erst angereget/ wie in einem  
 Nebel viel tausendmal tausend particulen sind/ welche doch <100> auff  
 einmal/ wenn die helle Sonne heran tritt/ also vertilget werden/ daß man  
 davon nichts mehr gewahr wird: Also macht es auch die Sonne der Gnaden/  
 85 CHristus JEsus. Denn also vertilget er in einem bußfertigen Hertzén alle  
 Sünde und Missethat; Ob schon der Mensch mit viel tausendmal tausend  
 Sünden/ umbgeben ist: Und ob er auch gleich/ als im Schatten des Todes  
 sitzt / so werden alsdenn doch alle seine Sünden als ein Nebel getilget/ daß  
 er nicht eine derselben mehr gewahr wird. Nicht/ als ob er sie nicht mehr  
 90 wisse: sondern er erkennet/ er sey versöhnt mit seinem Vater im Himmel/  
 und daß die Gnade GOTTes noch weit überschwenglicher über ihm sey/ als  
 vorhin der Zorn war; Gleichwie die Sonne noch weit heller leuchtet/ als  
 vorhin der Nebel verfinstern können. So sieget/ so überwindet ein bußfertiger  
 Sünder/ wenn er recht kâmpffet. Darumb sollen wir uns auch wohl prüfen  
 95 und untersuchen/ ob wir denn auch recht kâmpffen? Denn daran liegts/ daß  
 wir also kâmpffen/ daß wir nicht selbst verbergen unser Angesicht von  
 unsern Sünden/ noch selbst dieselbe tilgen; sondern/ wenn wir das Werck  
 GOTTes in uns fühlen/ daß er sein Antlitz richte auff den Greuel unserer  
 Sünden/ und daß er uns die Menge unserer Missethaten unter Augen stelle/  
 5 daß wir denn nur zu GOTT dem HERRN fliehen/ und sein Werck in unsern  
 Hertzén auswircken lassen/ Ihn aber bitten/ Er wolle sein Angesicht verbergen  
 von unsern Sünden/ Er wolle tilgen unsere Missethaten.

Den *dritten Kampff* finden wir darinn/ wenn David sagt: *Schaffe in mir/*  
*GOTT/ ein reines Hertz*. Das ist abermal ein grosser und wichtiger Kampff  
 10 eines bußfertigen Sünders vor GOTT. Denn da sich David nun verunreiniget  
 hatte durch Sünde und Missethaten/ und die Sünde die Herrschafft genommen  
 hatte in seinem Hertzén: So wahr er nun auch darumb bekümmert/ daß er

70 schwerer ] schwererer A    78 also > A B    79 tilge ] vertilge A B    80 Cap. ] u. A  
 81 was ] daß/ wie A    84 macht es auch ] 231 A    1 von ] für A    2 noch ] nicht A  
 4 Sünden ] Sünde A    5 unsern ] unserm A    7 von ] vor A    8 darinn ] allhie A B  
 11 durch Sünde ] in seinen Sünden A B

8f. Vgl. Ps. 51, 12.

möchte ein reines Hertz vom lieben GOTT erlangen; Wie denn auch allein dieselbigen seelig gepriesen werden die da reines Hertzens sind/ Matth. V, 8.  
 15 *Seelig sind| die reines Hertzens sind| denn sie werden GOTT schauen:* Also saget auch David: *Ein reines Hertz wollest du mir schaffen| O GOTT|* wie es eigentlich in seiner Sprache lautet. Das ist nun abermal ein wichtiger Kampff/ ein Kampff welcher einen bußfertigen Sünder durch Marck und Bein dringet. Wo die Unreinigkeit des Hertzens dem Menschen recht offenbar wird/ da fänget der  
 20 Mensch an sich für den allerbösesten zu halten/ der auff den Erdboden gehet/ an allen andern Menschen kan er nicht so viel Böses erkennen/ als an sich selbst; Und das ist vonnöthen/ daß der Mensch <101> sein unreines Hertz erkenne/ wenn er anders ein reines Hertz erlangen soll. Hie sollen wir nun zusehen/ daß wir ja *recht kámpffen|* damit wir den Sieg davon tragen mögen.  
 25 Denn wie macht es die Welt? Sie erkennet nicht einmahl recht ihre Unreinigkeit. Sie höret wol reden von der Sünde, es wird ihr auch wol vorgestellet/ was die Sünde auf sich habe: aber da wirfft sie das Maul auff/ läßt es dabey bewenden/ und achtets nicht so groß. Es düncket den Menschen man wolle Mücken zu Elephanten d. i. aus geringen Dingen grosse Sünden machen/  
 30 und kommt ihnen seltsam vor/ wenn man ihnen saget/ daß sie in solchem Zustande/ darinnen sie leben/ GOTT nicht gefallen können; So muß nun der Mensch sich ja dafür hüten/ daß er nicht in solche Blindheit gerathe. Gewiß ist es Eins der nöthigsten Stücke/ darumb der Mensch GOTT táglich zu bitten hat/ daß Er ihm sein Elend und Unreinigkeit/ sein unkeusches/ sein rachgie-  
 35 riges/ sein stoltzes und mit dem Saamen aller Laster von Natur vergiftetes Hertz zu erkennen geben wolle. Es ist euch zu mehrmalen gesagt/ daß das gantze Christenthum in zwey Stücken bestehe/ nemlich/ daß man recht sein Elend und denn auch die Barmhertzigkeit GOTTES recht erkenne: Wo nun das Elend nicht recht erkannt wird/ und die Unreinigkeit des Hertzens/ da  
 40 erkennet man auch nicht GOTTES Gnade/ wie man sie erkennen soll. Daher die allergrößten Heiligen allezeit haben am meisten ihr Elend erkannt. Solches sollen wir demnach wohl beobachten/ damit wir ja nicht mit der Welt/ welche

17 Das ... abermal ] Siehe das ist nun A B 17f. ein Kampff ... dringet. ] Denn er bestehet darin/ daß der/ welcher ein rechter bußfertiger Sünder ist/ die Unreinigkeit seines Hertzens recht erkenne/ als ein beflecktes Tuch oder unflätiges Kleid nach dem 64. Cap. v. 6. Esaiâ. Wenn nun der Mensch also die Unreinigkeit seines Hertzens ansieht/ und nicht die eußerliche Unreinigkeit allein/ siehe/ so dringet ihn der Kampf in Marck und Bein. Davon sagt David: Schaffe in mir GOTT/ ein reines Hertz. Er sagt nicht: Gib/ daß ich mich in meinem eußerlichen Wandel möge wohl bezeigen/ daß niemand Klage über mich führen könne; sondern er sagt: Schaffe in mir/ GOTT/ ein reines Hertz. A B 19 recht > A B 20 gehet/ + darumb/ daß er A B 21 allen > A B 21 kan er > A B 21 erkennen + kan A B 21 sich ] ihm A B 23 Hie ] Darumb A B 23 nun ] wieder hier A B 24 kámpffen + mögen A B 24 mögen > A B 25 Welt? ] Welt/ wenn sie auch einmahl ihrer Unreinigkeit gewahr wird? A B 27 was ... habe: > A B 27f. dabey bewenden/ und ] damit gehen/ A B 28 groß. ] groß/ als wenn es was auff sich habe. A B 28 den Menschen ] ihnen A B 29 d. i. ] machen/ man wolle A B 29 machen/ + und sey doch nichts/ A B 30 ihnen ] ihn A 31 können; ] können. Und dieses darumb/ weil sie die Unreinigkeit des Hertzens noch nicht erkennen. A B 32 er + doch A B 32 solche ] diese A B 37 nemlich > A B 42 Welt + in Sicherheit hingehen/ A B

nicht will die Unreinigkeit des Hertzens erkennen/ in fleischlicher Sicherheit und Pharisäischer Einbildung dahin leben. Giebt uns aber GOTT unseres  
 45 Hertzens Unreinigkeit zu erkennen/ so sollen wir ihn auch bitten/ daß er in uns ein bußfertiges Hertz schaffen wolle. Denn kein Mensch kan es ihm selbst geben/ sondern GOTT allein kan es thun. Darumb heißt es hier: *Schaffe in mir| GOTT| ein reines Hertz*. Siehe/ das ist eine neue Schöpfung/ die da bey dem Menschen vorgehen muß; Denn es heißt: wie Paulus Eph. II, 10.  
 50 saget: *Wir sind GOTTes Werck| geschaffen in CHristo JESU zu guten Wercken| zu welchen uns Gott zuvor bereitet hat| daß wir darinnen wandeln sollen;* Und wie er sagt/ Gal. VI, 15. 2. Cor. V, 17. *In CHristo JESU gilt weder Vorhaut noch Beschneidung etwas| sondern eine neue Creatur. Darumb ist jemand in CHristo| so ist er eine neue Creatur.* Daß man nun von GOTT dieses erlange/ daß Er ein  
 55 solch reines und neues Hertz in uns schaffe/ das ist eben der schwereste Kampff/ und gleichsam das Centrum und der Mittel-Punct in dem gantzen Buß-Kampffe. Sollte das nicht ein grosser Buß-Kampff seyn/ da ein <102> anderer Mensch soll herfür gehen/ ein geänderter Mensch/ ein neuer Mensch/ ein reines Hertz/ an statt des unreinen Hertzens? Daß es zu erkennen sey/ es  
 60 sey würcklich eine neue Schöpfung und eine neue Geburt vorgegangen/ und wir also mit Wahrheit uns nennen können eine neue Creatur? In diesem Kampff muß nun der Mensch auch recht kâmpffen/ oder/ er wird nicht gekrönet. Da ist nun kein besser Mittel/ als daß er bete: *Schaffe in mir| GOTT| ein reines Hertz*. Ist ja wol ein gemeines Gebet. Wer ist unter uns/ der es nicht  
 65 könne? Aber/ ich frage euch auf euer Gewissen: Habt ihr das wol jemals erwogen in euren Hertzen? Habt ihr auch wohl ein einig mal recht gebetet: *Schaffe in mir| GOTT| ein reines Hertz*/ oder bedacht/ daß da eine neue Schöpfung in euch vorgehen müsse/ und eine neue Geburt/ und also ein neu Hertz euch müsse von GOTT gegeben werden? Wenn du das tausendmal betest/  
 70 und du stehest nicht in dem Kampff/ daß du GOTT von Hertzen darumb bittest/ daß Er in dir ein rein Hertz schaffen wolle/ erkennest noch nicht

43 des ] ihres A 43–47 / in fleischlicher ... thun. ] So sollen wir aber dawider kâmpffen/ daß wir den lieben GOTT darumb bitten/ daß der in uns wolle ein bußfertiges Hertz schaffen. Wenn da gleich ein bußfertiger Sünder wolte anheben und ihm selbst ein reines Hertz geben/ so kan er es ihm selbst nicht geben/ sondern GOTT allein kan es geben <thun B>. A B 49 vorgehen muß ] 21 A 52f. Vorhaut noch Beschneidung ] 321 A 57 Sollte ] Solle A 57 Buß-Kampff ] Kampff A B 61 eine > A 61 Creatur? + Das ist eben die Klage/ die billig am allermeisten geführet wird über die <uns B> Menschen/ daß die Wenigsten wollen dahin durchbrechen/ und recht darnach ringen/ daß sie ein neues Hertz von dem lieben GOTT erlangen möchten. Bey einem bußfertigen Sünder aber gehets also/ daß er seine Sünden erkennet/ auch überzeuget ist von dem Zorn Gottes/ und denselben wohl in seinem Hertzen fühlet/ auch wohl siehet/ was er <+ noch B> für ein unreines Hertz noch <> B> habe/ und daß er darinne unmöglich GOTT gefallen könne; siehet also/ es sey vonnöthen/ daß er geändert werde/ er könne sichs aber selbst nicht geben/ und ob er gleich darnach ringet <ringe B>/ so kan <könne B> er doch mit seinen eigenen Kräfften nichts ausrichten. Siehe/ da ists ein schwerer Kampff/ und A B 62 nun ] ja A B 65 das + Gebet A

einmal die Unreinigkeit deines Hertzens/ flehest auch nicht/ daß du davon  
 möchtest erlöset werden/ wie kan dir denn das etwas helfen/ wenn du es  
 nur äusserlich mit dem Munde herbetest? Da muß es hindurch dringen/ daß  
 75 du es auch kriegest/ was du bittest. GOTT wills auch thun/ wenn du von  
 Hertzen Ihn darumb anruffest. Wenn du recht kâmpffest/ so will GOTT sich  
 von dir überwinden lassen. Dein Glaube soll der Sieg seyn/ der nicht allein  
 die Welt/ und die Unreinigkeit des Hertzens/ die in dir ist/ sondern auch  
 GOTT selbst überwinde. Siehe/ das ist denn recht gekâmpffet/ wenn du nemlich  
 80 also kâmpffest/ daß du ein *Israel GOTTes* wirst/ wie eben das Galat. VI, 15.  
 16. beysammen stehet: *In CHristo JESu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut*  
*etwas/ sondern eine neue Creatur/ und wie viel nach dieser Regel einher gehen/ über die*  
*sey Friede und Barmhertzigkeit/ und über den Israel GOTTes.* Was ist aber der Israel  
 GOTTes? Wir lesen im 32. Capitel des ersten Buchs Mosis/ wie Jacob habe  
 85 gekâmpffet mit GOTT dem HERRN/ und daß er Ihn überwunden/ und umb  
 deßwillen sey er Israel genennet worden/ v. 28. *Denn du hast/* spricht er/ *mit*  
*GOTT und mit Menschen gekâmpffet/ und bist obgelegen;* Und also ist diß das  
 rechte kâmpffen/ wenn man also GOTT bittet/ daß Er ein neu Hertz in uns  
 schaffe/ daß man GOTT den HERRN denn auch überwindet/ daß Ers  
 90 wircklich schaffet in uns/ und wir also zu neuen Creaturen werden.

Zum vierdten sehen wir hier den Kampff des Königs und Propheten  
 Davids/ daß er saget: *Gieb mir einen neuen gewissen Geist.* Ist aber-<sup><103></sup>mals  
 ein neuer Kampff/ da der Mensch nun nicht allein siehet sein unreines/  
 sondern auch sein unbeständiges Hertz/ daß/ ob er gleich befindet/ daß er  
 95 einmal einen guten Vorsatz hat/ er dennoch siehet/ wie er auch dabey so  
 schlüpffrig sey/ wie er so leicht wieder davon abtreten könne zu der Welt/  
 und es so machen/ wie vorhin/ und sey also keine Beständigkeit/ Festigkeit  
 und Gewißheit bey ihm. Ja David mochte wol selbst darüber klagen: indem  
 er sonderlich nun sahe/ daß/ da er vorhin war mit dem Geist GOTTes begabet/  
 5 ein Prophet des HERRN/ gesalbet zu einem König in Israel/ der so viel Gnaden-  
 Gaben empfangen hatte von GOTT/ doch nun so schlüpffrig war/ daß er  
 zurücke fiel/ und mit Ehebruch und Todschatz sich versündigte. Siehe/ so  
 zaget denn ein bußfertiger Sünder/ und dencket: Ach solte es auch wol mit  
 mir bestand haben? Gesetzt/ daß ich mich jetzt zu GOTT bekehre/ wer weiß/  
 10 ob ich auch werde in diesem Zustand bleiben? Wer weiß/ ob ich mich nicht  
 vom Satan wieder werde verführen und verleiten lassen/ daß ich auff's neue  
 wieder in Sünde falle/ und das letzte mit mir ärger werde/ als das erste/ also  
 mein Verdammniß hernach zweyfältig werde? Du bist zwar wol auf dem Weege/  
 wer weiß aber/ ob du nicht umbkommen wirst auff diesem Weege/ ob der

73 f. wenn ... herbetest > A B 74 Da ] Ja da A B 76 anruffest ] bittest A B 85 daß  
 er ] habe A 87 ist + denn A 90 werden. + Siehe/ da heists nun/ wer da kâmpffet/ wird  
 nicht gekrönet/ er kâmpffe denn recht. A B 7 mit ] im A B 8 f. Ach solte ... haben? ]  
 Ach wie wils mit mir bestehen: A B 11 werde > A B 11 lassen ] lasse A B 11 ich  
 + also denn A B 12 erste + gewesen ist/ und A B 13 zweyfältig werde? ] noch  
 zweyfältig seyn wird. Siehe/ das ist denn nun ein grosser Kampff/ den der Mensch erfähret in  
 seinem Hertzen/ indem er da zaget/ und dencket: A B 13 zwar ... dem ] nun auf diesem A  
 B 14 aber > A B

15 Zorn GOTTes nicht bald anbrennen und dich verzehren wird. Hie heisset es nun abermal: *Ob jemand gleich kâmpffet| so wird er doch nicht gekrönet| er kâmpffe denn recht.* Einige fangen in solchem Zustande zwar an zu kâmpffen/ aber sie kâmpffen nicht durch/ sondern werden bald weich/ fallen wieder zurücke/ lassen sich blenden von der Welt/ und durch Furcht oder Lust wieder zurück  
 20 treiben/ und abwendig machen. Drumb heißt es nun: *Einen neuen gewissen Geist gieb mir| oder: Verneure den gewissen| den beständigen Geist in mir.* So sollen wir demnach gedenccken an diesem Kampff/ und nicht seyn unter denen/ die da weichen/ sondern die da gläuben und die Seele erretten. Die rohe Welt weiß gar nichts von solchem Kampffe/ sie gedenccket/ mit dem Christenthum sey  
 25 es also gethan: Heut stehe man/ morgte falle man/ und also könne der Mensch nicht wissen/ wie er werde sterben/ und wie er fahren werde; es könne ja leicht geschehen/ daß man sich einmal voll trincke/ mit dem Nechsten zürne/ denselben übervortheile und so weiter; Also habe man nur zu bitten: *Für einem bösen schnellen Tod behüt uns lieber HERre GOTT.* Welches zwar recht gut  
 30 ist/ daß wir darumb bitten; Aber darinnen betriegen sich die Welt-Menschen/ daß sie meynen/ man könne in keinem beständigen Zustand des wahren Christenthums seyn; sondern man möchte wol so leicht in seinen Sünden angetroffen werden/ als in einem guten Zustand. Das ist <104> ein Irrthum/ der wider GOTTes Wort läufft. Darumb bittet David: *Einen neuen gewissen Geist gieb mir| mein GOTT.* Oder/ wie es eigentlich lautet; *Den gewissen| (beständigen| festen) Geist erneure in mir|* der nehlich beständig in deinen Geboten wandle/  
 35 und einher gehe. Nun in solchem Kampff sollen wir gleichfalls recht kâmpffen/ daß wir nicht meynen/ wir können uns selbst helfen/ sondern/ daß wir da dessen eingedenck seyn/ was Petrus sagt/ 1. Epist. I, 5. *Daß wir aus*  
 40 *GOTTES Macht| nicht aus unserer Macht durch den Glauben bewabret werden zur Seeligkeit.* Also sollen wir denn alles Vertrauen auff unsere Kräfte fahren lassen/ und wissen/ daß/ so viel an uns ist/ wir nicht anders können/ als sündigen/ allein sollen wir fliehen in die unendliche Gnade/ Barmhertzigkeit und Krafft GOTTes. Den sollen wir darumb bitten: *Gieb mir einen neuen gewissen*

15 dich + mit A B 15 wird. + Also sagt denn der Mensch darüber/ daß er beständig seyn möge bis ans Ende im Guten/ und also das ewige Leben erlangen. A B 15 f. Hie ... abermal: ] Ja wohl heisset es auch hierinne: A B 17 f. Einige fangen ... durch/ ] Und also gehets denn/ daß da freylich viele sind/ die da kâmpfen/ die einen Anfang haben der Busse/ aber solchen Buß-Kampff nicht auskâmpffen bis ans Ende; A B 18 werden ] sie werden gar A B 20 Drumb heißt es nun: ] Ach Viele/ Viele sind ja wohl solche/ die da geröhret werden/ wenn ihnen GOTTes Wort verkündiget wird/ aber wie <> B) wenig sind denn/ die einen rechten Kampff auskâmpffen. Es ist bei vielen eine fliegende Hitze. Zur Zeit der Anfechtung fallen sie wieder abe. Das <Da B) heist <+ es B) nun: A B 22–25 seyn unter denen/ ... gethan: ] gleich als die Welt seyn/ welche nicht einmahl deswegen einen Kampff hat/ sondern vielmehr so gesinnet ist/ daß sie gedenccket/ das Christenthum bestehe darinne: A B 26 fahren werde ] 21 A B 26 es ] sondern es A B 26 ja ] so A B 27 f. daß man ... bitten: ] daß er einmahl erfunden werde trunckener Weise/ oder wenn er im Zorn sey/ oder in einem andern groben Laster/ da würde er ja nicht wohl fahren können; also ist denn noch ihr Bestes/ daß sie bitten: A B 30 betriegen ... Welt-Menschen/ ] betriegt sich die Welt/ A B 35 f. ( ) > A B

28 f. Wackernagel III, S. 209, Nr. 231, v. 5; EKG Nr. 138.

- 45 *Geist*. Ach meine Allerliebsten/ wie nöthig ist solches/ daß man umb einen neuen gewissen Geist bitte. Sehet/ jetzt haben wir einen Buß-Tag. Ists nicht also? wenn der vorbey ist/ so ist auch die Andacht vorbey. Woraus ja gnugsam erhellet/ daß die Menschen umb einen beständigen und gewissen Geist GOTT dem HErren nicht ernstlich bitten und anrufen müssen.
- 50 Wir schreiten fort zum *fünfften*. *Verwirff mich nicht von deinem Angesicht*. Ist abermals ein neuer Kampff. Man hätte gedencken sollen/ der Kampff wäre nun zum Ende. Siehe/ da wird das Hertz auff's neue plötzlich wieder herunter geworffen. Da kan man sehen wie es in einem bußfertigen Herten hergeheth. Will das Hertz gleich suchen/ ein wenig sich zu erheben und sich
- 55 hinauff zu schwingen/ ach so wirds doch bald wieder hinunter geworffen. David versinckt gleichsam auff's neue: *Ach verwirff mich nur nicht von deinem Angesicht!* Siehe/ wie verschwindet ihm da aller Trost aus seinem Herten/ indem er sich als einen solchen ansiehet/ der jetzt soll dahin geworffen werden in den Pfuhl der Höllen. O wie sicher ist doch die Welt. Die erkennt das
- 60 gar nicht/ sondern meynet/ sie sitze dem lieben GOTT im Schoß: Und findet sich wol/ daß/ wenn sie mitten in ihrem sündlichen Wesen stehet/ dennoch wol meynet/ sie wolle von Stund auff gen Himmel fahren. In einem rechten Buß-Kampff erfähret es der Mensch gantz anders: *Ach GOTT!* heisset es/ *verwirff mich nicht von deinem Angesicht*. Von GOTTES Angesicht verworffen
- 65 werden/ ist freylich etwas grosses. David hatte vor sich das Exempel Sauls/ der da verworffen war: GOTT verwarff jenen/ und erwehlete David an seine Stelle. So bat nun David: Ach GOTT <105> du hast Saul verworffen/ verwirff mich doch nicht auch/ wie du jenen verworffen hast. Das ist abermahl kein geringer Kampff/ wenn der Mensch gedenckt: Ey du bist ja in gleicher
- 70 Verdammniß/ wie der/ du hast eben so wol als jener gesündigt. Jener ist verworffen von GOTTES Angesicht; Kan GOTT dir das nicht auch wiederfahren lassen? Da geschiehets den wol/ daß dem Menschen in seinem Gewissen alle Seeligkeit abgesprochen wird/ daß er nicht gewiß werden kan/ ob er GOTT angehöre/ und zu GOTT kommen solle oder nicht. Siehe/ da fänget sich

46 Sehet/ ] Denn sehet/ A B 47 wenn der vorbey ist/ ] Ist der vorbey/ A B 47 vorbey + bey denen allermeisten A B 47 f. Woraus ... erhellet/ ] Daraus können wir sehen/ A B 48 f. GOTT dem HErren > A B 49 und anrufen müssen. ] So solte man aber Buß-Tage halten/ daß wir GOTT recht um einen beständigen/ gewissen Geist bäten/ daß es Bestand haben möge <möchte B> mit unserer Busse/ und wir solchen Buß-Kampff bis ans Ende auskämpffeten. A B 53 einem > A B 55 wieder + von dem Bus-Kampf und von der Bus-Angst A B 56 David versinckt ] Da versinckt David A B 58 indem er ] daß er nun da keinen mehr erkennt/ sondern ietzt A B 59 Höllen + hinein <> B>. Darum <Darumb B> sagt er: *Verwirff mich nicht von deinem Angesicht*. A B 59 das ] dasselbige A B 60 GOTT + schon A B 62 Stund ] Mund A B 62 f. In einem ... anders: ] Darum <Darumb B> sollen wir dieses wohl mercken/ wie David in seiner Buß-Angst rief: A B 63 heisset es/ > A B 64 Von ] Freylich von A B 65 freylich > A B 68 mich doch nicht ] 231 A B 68 f. Das ... gedenckt: ] Ach so sollen wir doch nun sehen/ was es doch <> B> vor <für B> einen Kampff mache in dem Herten/ da der Mensch denckt: A B 70 hast + ja A 70 ist ] wird A B 73 nicht gewiß werden ] sich nicht trösten A B 74 GOTT angehöre ] zu GOTT gehöre A B

75 denn der Kampff recht an in dem Hertzen: *Verwirff mich nicht von deinem*  
*Angesicht.* Nun darumb sollen wir uns auch hüten/ daß wir nicht mögen  
 kämpffen/ wie die Welt kämpffet/ welche nicht recht kämpffet/ und darumb  
 auch nicht gekrönet werden mag. Denn die Menschen meynen/ sie habens  
 schon/ sind gar satt/ und reich genug/ und dürffen nicht/ daß sie GOtt erst  
 80 umb seine Gnade bitten. Aber siehe/ wenn dein Hertz recht empfindet den  
 Zorn GOTTes/ wenn du recht erkennen wirst/ was du verdienet habest mit  
 deinen Sünden und Missethaten: So wirst du zittern und zagen/ und also zu  
 deinem GOtt flichen/ und sagen: *Ach GOtt/ verwirff mich nicht von deinem*  
*Angesicht.* Dahin müssen wir ja ringen/ daß wir da recht kämpffen/ damit wir  
 85 gekrönet werden. Ja hierumb muß der Mensch kämpffen/ so lange er lebet/  
 daß er nicht wieder verworffen werde. Denn GOtt spricht: *Ich will den austilgen*  
*aus meinem Buche/ der an mir sündiget!* Exod. XXXII, 33. Das sollen wir wohl  
 in acht nehmen/ damit wir in unserm gantzen Leben schaffen/ daß wir selig  
 werden mit Furcht und Zittern/ Phil. II/ 12. Was ist schrecklicher als verworffen  
 90 werden von GOTTes Angesicht/ daß das Band/ das zwischen GOtt und denen  
 Menschen ist/ getrennet/ und eine Klufft zwischen GOTT und den Menschen  
 befestiget/ und der Mensch in die äusserste Finsterniß hinaus soll geworffen  
 werden/ abgeschieden von aller Seeligkeit/ abgeschieden von dem Angesichte  
 GOTTes in alle Ewigkeit/ und hingegen verdammet sein zu aller Qvaal und  
 95 Pein der Höllen. Solte es denn nicht nöthig seyn/ daß man sich in solchem  
 Kampff zu GOtt wende/ und bitte: *Verwirff mich nicht von deinem Angesicht?*

Nun es stehet noch der *sechste Kampff* beschrieben in den übrigen  
 Worten: *Und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.* Das wuste David/ daß  
 der Geist GOTTes von Saul gewichen war. Da er nun auch in Sünde war  
 5 gefallen/ bat er GOtt den HErrn: Ach nimm doch deinen Heiligen Geist  
 nicht von mir/ wie du ihn hast von Saul genommen/ sondern erbarme dich  
 über mich/ daß du denselben/ wie ich <106> jetzt gebeten habe/ mir gebest/  
 und bey mir lassest. Diesen Kampff erkennt die Welt abermal nicht. Ob  
 man gleich vielfältig dazu ermahnet/ sie sollen doch umb den Heil. Geist  
 10 bitten/ so bitten sie doch nicht darumb/ sondern spotten noch wohl desselben/

78 die Menschen ] sie A B 79 dürffen ] bedürffen A 85 hierumb ] hierinnen A B 85  
 Mensch + in gewisser Masse A B 87 XXXII, 33. + O! das ist ein schweres Wort/ daß  
 keiner so wohl ins Buch GOTTes eingeschrieben ist/ so er sich muthwillig an dem HErrn seinen  
 GOtt versündigt/ daß er nicht könne wieder ausgetilget werden. A B 87 Das ] Darum(b)  
 A B 87 wir + dis A B 89 II/ 12. + und also haben wir recht zu erkennen/ wie wir  
 GOtt bitten müssen/ daß wir nicht mögen verworffen werden von seinem Angesicht. A B  
 89 Was ist ... als ] Siehe/ was ist grösser als das: A B 90 daß das + einige A B 91 ist/  
 + soll A B 91 Klufft + befestiget werden A B 92 befestiget > A B 94 sein > A  
 B 95 f. Sollte es ... bitte: ] Demnach sollen wir solchen Kampff mit GOtt recht auskämpffen/  
 daß wir uns zu ihm wenden/ und bitten: A B 4 f. war gefallen ] 21 A B 8 lassest. +  
 Also sollen nun wir auch hierin erkennen/ welch ein Kampff das sey/ wenn der Mensch erkennt/  
 wie ohne den Heiligen Geist niemand könne JEsu einen HErrn heissen/ wie also niemand  
 ohne den Heiligen Geist könne zum ewigen Leben kommen/ zugleich aber auch siehet/ wie der  
 Welt-Geist in ihm bis dahero geherrschet habe. Ach welch ein Kampff ist das. A B 8 Diesen  
 Kampff ] Siehe/ das A B 8 abermal > A B 9 man + sie A B 9 sie ] die Menschen  
 A 10 wohl > A B

wie denn solche Reden mehr als zu gemein sind/ dadurch der Geist GOTTes  
 gespottet wird/ welche aber denen die sie ausgestossen haben/ dermahleins  
 als höllisches Feuer auff ihren Seelen brennen werden. Ich wünsche es keinen/  
 daß er solches erfahren möge: Werden aber solche Reden nicht hier bußfertig  
 15 erkannt und bereuet/ so kan es nicht anders seyn/ sie werden denen/ die sie  
 geredet/ zu einer ewigen Flamme in ihren Marck und Beinen werden. Ach  
 das sollte der Mensch sein tägliches und augenblickliches Gebet seyn lassen:  
*Ach Gott nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir!* Demselben muß nun der  
 Mensch auch Raum geben/ so er dessen theilhaftig werden/ und der Frucht  
 20 seines Gebets geniessen will. Viele kämpffen auch hier/ aber nicht recht/ und  
 werden dahero auch nicht gekrönet. Sie bitten GOTT den HERRN/ Er wolle  
 ihnen den Heiligen Geist geben/ und erlangen ihn doch nicht. Aber wie kan  
 es seyn/ daß ihnen der Heil. Geist gegeben werde/ indem sie nicht wollen  
 von den Wercken der Finsterniß weichen/ sondern bleiben/ wie sie sind/ sie  
 25 widerstreben den Wirkungen des Heiligen Geistes/ wie kan GOTT ihnen  
 denn den Heiligen Geist geben? Denn GOTT gibt seinen Geist keinen andern/  
 als die ihm gehorchen, Nun/ Geliebte im HERRN/ das ist Davids Kampf  
 gewesen.

11 wie denn solche ] und sind diejenigen <solche B> A B 11 sind > A B 11 dadurch  
 der Geist Gottes ] da mit dem Wort Geist; A da der Geist GOTTES B 12f. welche ...  
 werden. ] welche dermaleinst werden solche Menschen/ die solche Reden ausgestossen haben/  
 als höllisches Feuer auf ihre Seelen brennen. A; welche dermaleinst denen/ die solche Reden  
 ausgestossen haben/ werden als höllisches Feuer auff ihren Seelen brennen B 13–28 Ich  
 wünsche ... gewesen. ] Ich wünsche es keinem/ daß er solche Reden geführt habe; gewiß wirds  
 ihm dermaleinst schwer auf seiner Seelen drücken. Wo es nicht in diesem Leben geschieht/ so  
 wird es eine ewige Flamme in seinem Marck und Beinen seyn. Darum sollen wir doch wohl  
 erkennen/ was das sey/ daß der Mensch recht kämpffe darum <darumb kämpffet B>/ daß er  
 bitte <und bittet B>: Ach GOTT/ nimm deinen H. Geist nicht von mir. Ach das solte der  
 Menschen <Mensch B> sein tägliches und augenblickliches Gebet seyn lassen/ daß er GOTT stets  
 bitte: Ach nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Siehe/ so würde GOTT sich über den  
 Menschen <ihn B> erbarmen/ und die Gaben seines Heiligen Geistes in ihm vermehren. Nun  
 aber haben wir zu sehen/ daß wir darinn recht kämpffen/ damit wir gekrönet werden. Ach  
 gewiß ist es/ daß ja darinnen viele kämpffen/ aber nicht recht/ und werden dahero auch nicht  
 gekrönet. Sie bitten GOTT den HERRN/ Er wolle ihnen den Heiligen Geist geben/ wundern sich  
 aber/ daß er ihnen nicht gegeben wird <werde B>. Aber wie kan es seyn/ daß ihnen der Heilige  
 Geist gegeben werde/ indem sie nicht wollen von den Wercken der Finsternis abweichen/ wollen  
 bleiben/ wie sie sind/ und bitten doch mit dem Munde/ GOTT soll ihnen seinen Heil. Geist  
 geben; sie widerstreben den Wirkungen des Heiligen Geistes/ wie kan GOTT ihnen den Heil.  
 Geist geben. Nun schet/ das ist denn aber recht gekämpffet/ wenn der Mensch dem Heil. Geist  
 auch in seinem Hertzten Raum gibt: Wenn er erstlich Gott bittet/ Er wolle ihm ein reines Hertz/  
 einen neuen gewissen Geist geben/ und nicht verwerfen von seinem Angesicht/ und also auch  
 nicht von ihm nehmen denselbigen H. Geist. Da es die Welt umkehret/ und wil den lieben Gott  
 auch bitten: Nim deinen Heiligen Geist nicht von mir. Da doch der H. Geist noch nicht bey  
 ihnen ist/ da sie den lieben Gott noch nicht einmahl angerufen haben/ daß er ihnen den H.  
 Geist geben wolle. Also kämpffen sie nicht recht/ darumb kan es ihnen auch nicht wiederfahren.  
 Aber hingegen/ so du recht den lieben GOTT bittest/ daß er seinen Heiligen Geist dir geben  
 wolle/ und überwindest Gott darinnen/ daß er dir ein rein Hertz gebe/ <gebe >; + und B>  
 einen neuen gewissen Geist <+ gebe B>/ so magst du denn auch vor seinem Angesicht liegen  
 und solchen Kampf mit ihm kämpffen/ daß er dich nicht verwerffe von seinem Angesicht/ und

Aber/ wie stehets denn nun umb eure Hertzen/ die ihr dieses angehört  
 30 habet? Was saget ihr hiezu? Habt ihr denn auch solchen Buß-Kampff in euren  
 Hertzen erfahren? Meynet ihr/ daß euch GOtt durch einen andern Weeg zur  
 Seeligkeit führen wird/ als den er uns in seinem Wort angewiesen und  
 beschrieben hat? so nehmts doch denn zu Hertzen alle die ihr hie zugegen  
 35 seyd! Ihr Richter und Gerichts-Schöpffen/ laßt eure Hertzen auffgeschlossen  
 seyn! ihr Schul-Collegen und Schüler last eure Hertzen auffgeschlossen seyn!  
 Ihr Bürger und Bürgers-Frauen/ last eure Hertzen auffgeschlossen seyn! Ihr  
 Hauß-Väter und Hauß-Mütter/ laßt eure Hertzen auffgeschlossen seyn! Ihr  
 Studenten, die ihr hie zugegen seyd/ laßt eure Hertzen auffgeschlossen seyn!  
 40 Sehets doch und hörets an/ und prüffets doch einmal in euren Seelen. Ich  
 sage es mit Wahrheit: Je länger ich in dieser Stadt wohne/ je mehr seufftet  
 und erschrickt mein Hertz darüber/ daß ich der meisten Unbußfertigkeit  
 ansehen muß. Ach Halle! Halle! Ach Glauche! Glauche! Bekehre dich einmal;  
 Gehe in <107> dich/ damit du heimgesuchet werdest in Gnaden von dem  
 HERRN deinem GOTT/ und nicht sein Zorn komme/ dadurch Er heimsuche  
 45 deine Sünden. Was finde ich doch/ wenn ich bedencke/ was in unserer Stadt  
 und Gemeine vorgehet? Was finde ich doch anders/ als todtte Wercke des  
 Unglaubens/ darinnen die Menschen wandeln? Stecken nicht die Menschen  
 voll Ungerechtigkeit/ voll Bitterkeit und Haß/ voll Neid und Feindschafft/  
 voll Låsterung/ voll Rachgier/ voll Unversöhnlichkeit/ voll Hoffart/ Geitz/  
 50 Sorgen der Nahrung/ Schåndung des Sabbaths/ Ungehorsam/ Widerspenstige-  
 keit/ Mißbrauch des Namens GOTTES/ und Verachtung seines Wortes? Das  
 ist unser Leben. Sind wir dann nun in CHRISTO? Ach gehet in euch/ die  
 ihr hie zugegen seyd/ und keiner schliesse sich aus. Wer sich ausschliesset/  
 und das Wort GOTTES auff sich nicht deuten will zu seiner Besserung/  
 55 wider den will ich zeugen am Jüngsten Tage/ und will ihn alsdenn anklagen.  
 Darumb nehmts zu Hertzen/ die ihr zugegen seyd. Prüffet euch doch mitein-  
 ander: Wie stehen eure Hertzen? Bedencket doch nur das/ ihr/ die ihr von  
 der Gemeine seyd: Wie stehet ihr gegen meine Person? Ich stehe hier vor  
 eurem Angesicht/ und bekenne euch frey und öffentlich/ und kan mit Wahrheit  
 60 sagen/ daß ich biß auff diesen Augenblick eure Seelen liebe/ und werde sie  
 lieben biß ans Ende. Aber wie stehet ihr gegen mich? Liebet ihr mich auch

seinen H. Geist nicht von dir nehme. So ist uns dann <denn B> nun der Buß-Kampff vorgestellt  
 in dem Exempel des büßenden Davids. A B 29 umb eure ] in euren A B 30 hiezu ]  
 denn dazu A B 31 durch > A B 32 führen ] auffschliessen A B 32 f. als ... hat? ]  
 als in seinem Wort geschrieben stehet? A B 33 so ] Ach A B 33 denn > A B 34  
 seyd! ] seyd/ last doch eure Hertzen auffgeschlossen seyn! A B 37 seyn! + Ihr Alten und  
 Jungen/ last eure Hertzen auffgeschlossen seyn! A B 39 Seelen ] Hertzen A B 44 f.  
 dadurch ... Sünden. ] da <daß B> er deine Sünden heimsuche. A B 45 doch > A B 45  
 bedencke ] ansehe A B 45 was + vorgehet A B 46 vorgehet > A B 46 doch ]  
 denn A B 51 und > A B 55 anklagen. + Das Urtheil sol über ihn gesprochen werden:  
 Er habe es nicht wollen annehmen/ und also/ also sey sein Urtheil recht/ daß er in den Pful der  
 Höllen hingeworffen werden müsse. A B 59 kan ] kans A B 60 daß ich > A B 60  
 eure Seelen liebe/ ] liebe ich eure Seelen/ A B 61 gegen mich ] gegen mir A B

alle? Prüffet euch da in euren Herten! Prüffet euch! welcher Haß/ welche Bitterkeit/ welche Låsterungen werden unter euch geheget? Kan wol etwas von mir geschehen/ das nicht unter euch beurtheilet und gelåstert wird?  
 65 Sehet/ thut nicht GOTT solche Gnade an euch/ daß euch sein Wort alle Tage verkündigt wird? Was verlangen aber ihrer viele von mir? Ich soll doch die Betstunden einstellen. Wer wird denn da unterrichtet? Ist es nicht euer Fleisch und Bein? Sind es nicht eure arme Kinder/ die da unterrichtet und zu GOTT geführt werden? Soll denn nun das Blut eurer Kinder auff eurem Halse seyn  
 70 ewiglich? Was ich suche/ das suche ich umb eurent willen/ und ihr sollt mir von dem Blute eurer Kinder Rechenschafft geben an dem Tage des grossen Gerichts. Das sage ich euch in dem Namen des HERRN/ und ihr sollt es fühlen und erfahren an jenem Tage. Ach wollt ihr denn nicht einmal in euch schlagen? O nehmts doch zu Herten/ die ihr dieses höret. Wisset/ daß ichs  
 75 rede/ nicht aus fleischlichem Zorn: sondern/ wie da stehet: *Der Eyfer umb dein Hauß hat mich gefressen*; Denn ich ja von Herten sagen kan/ daß der Eyfer für euch/ und für eure Seelen mir Marck und Bein frist/ dar-<sup><108></sup>umb/ daß ich sehe/ daß keine Bekehrung da ist. Was soll ich mehr bey euch thun? Bin ich nicht bereit mich selbst für euch auffzuopffern? Sehet ihrs denn nicht?  
 80 Was habe ich es vonnöthen/ daß ich also bey euch arbeite? Gebt einem andern Geld und Gut/ und sehet/ ob er die Arbeit auff sich nehme/ die ich auff mich nehme mit euch/ und mit euren Kindern. Nicht sage ich solches Ruhms halber/ oder daß ich etwas von euch begehre und verlange: sondern daß ich euch überzeuge/ daß/ was geschiehet/ aus liebe herkömmt/ daß ich euch und  
 85 die armen Seelen eurer Kinder nicht möge verlohren gehen sehen. Darumb schlaget doch in euch/ und nehmts doch zu Herten/ die ihr zugegen seyd! Sehet/ in der vorigen Buß-Predigt habe ich euch gebeten/ daß ihr sollet niederfallen auff eure Knie vor dem Angesicht eures GOTTes/ wenn ihr heimkämet/ und GOTT den HERRN bitten umb wahre Busse. Wäre das  
 90 von euch mit Ernst geschehen/ es würden andere Früchte erfolget seyn. Nun aber sage ichs nochmals in dem Namen des HERRN: Welcher allhie zugegen ist/ er sey aus der Stadt/ oder aus der Gemeine/ er sey/ wer er wolle/ er sey wes Standes er wolle/ der mir darinn nicht folgen wird/ daß er sich beuge vor GOTT/ und Ihn bitte/ daß Er ihm wolle wahre Busse geben/ und nicht  
 95 darinnen anhålt vor GOTT/ daß er bey Ihm Gnade erhalte/ derselbe soll mirs verantworten am Tage des grossen Gerichts. Dencket nicht/ daß ich euch damit ein schweres Joch und unertrågliche Last auff dem Halß weltze. Denn ich fodere hiemit nichts anders als was GOTT selbst von euch fordert.

64 gelåstert ] belåstert A 74 O nehmts doch ] Nun sehet nehmts alle <> B) A B 76  
 Denn ... daß ] Also kan ich von Herten sagen/ A B 77 mir ] frist mir A B 77 frist >  
 A B 79 nicht? + und merckt ihrs denn nicht? A 83 und ] oder A 84 daß/was ...  
 herkömmt/ ] daß es aus Liebe geschehe/ A B 93 sich ] die Knie seines Hertzens A B 95  
 Ihm ] GOtt A 1-3 Dencket ... fordert. ] Nicht lege ich euch damit <> B) ein neues  
 Gesetz auf/ sondern was Gott selbst von euch fordert/ das fordere ich auch billig von euch/  
 daß ihr euch nicht allein als Hörer/ sondern als Thåter seines Worts erfinden lasset. A B

75 f. Vgl. Ps. 69,10.

So dringe es denn nun in eure Seelen/ und die Krafft des lebendigen GOTTES  
 5 zuschlage eure Hertzen! GOTTes Wort müsse unter euch hauen wie Feuer-  
 Flammen! Es müsse zerknirschen eure Gebeine/ auff daß sie GOTT wieder  
 frölich machen könne. Schlaget denn in eure Hertzen/ und bessert euch. Thut  
 ihrs aber nicht/ so muß ich denn erkennen/ daß ihr Felsen seydt/ und härter  
 als ein Demant. Und so wisset denn/ daß GOTT der HERR auch meine  
 10 Stirn wider euch zum Demant gemacht hat/ und daß ich mich vor euch nicht  
 fürchte. So seydt denn böse/ und leget euch wider mich. So sehet denn zu/  
 daß ihr mir widerstehet in allem/ das ich thue: Und wisset/ daß ich dennoch  
 den Sieg behalten werde in der Krafft des HERRN/ HERRN/ in welcher  
 ich einhergehe/ und den Namen des HERRN verkündige/ und einmahl mit  
 15 Freudigkeit stehen will am Tage des Gerichts. Ihr aber werdet müssen  
 gestehen/ und bekennen/ daß ich eure Seelen gesucht habe von gantzem  
 Hertzen/ und werdet Zeugniß wider euch selbst alsdenn geben müssen/ daß  
 ihr sie nicht habt wollen finden lassen. Dann werdet ihr sagen: Ach Zeter  
 und Weh <109> über uns! darumb/ daß wir uns/ darumb/ daß wir unsere  
 20 Kinder versäumet und verwarloset haben/ darumb/ daß wir nicht erkannt  
 haben die Treue/ welche an uns ist gewendet worden. Sehet/ so wird denn  
 euer Urtheil und Gericht seyn. Und ihr werdet selbst erkennen/ und sagen/  
 daß euch recht geschehe/ wenn ihr verlohren und verdammt werdet/ darumb  
 daß ihr GOTTes Wort nicht habet wollen zu Hertzen nehmen. Nehmets zu  
 25 Hertzen/ sag ich abermal. Und wer Ohren hat zu hören/ der höre.

Wer aber Ohren hat zu hören/ und es zu Hertzen nimmt/ wer in sich  
 schläget/ und von Hertzen sein Wesen und sein Thun zu bessern gedencket/  
 und aus dem Buß-Tage nicht einen Heuchel-Tag machet/ sondern also den  
 Buß-Tag hält/ daß er auch Busse thut/ einem solchen sage ich auch von  
 30 GOTTes wegen/ daß Er sich über ihn erbarmen und seinen Kampff/ dazu er  
 sich solcher gestalt entschliesset/ ihm gelingen lassen werde. Sehet nur zu/  
 daß ihr recht kämpffet/ und wenn ihr meynet/ ihr wissets nicht/ so kommt  
 zu mir/ und fraget/ so bin ich ja euer Seelsorger/ dazu geordnet/ daß ich  
 euch auffhelffen/ und zu recht weisen soll.

4 So ... nun ] Nun es dringe denn A B 6f. sie ... könne. ] ihr denn Gott anruffet/ daß er  
 wieder die Gebeine frölich mache/ die er zerschlagen hat durch sein heiliges Wort. A B 9  
 wisset denn/ daß ] hat A B 10 hat/ und ] So wisset dann A B 14 einmahl ] werde denn  
 A B 15 will > A B 17f. und ... habt ] ihr habt sie nicht A B 22 Gericht seyn. ]  
 euer Gericht recht <> B> seyn/ A B 23 wenn ] daß A B 23f. darumb daß ] so A B  
 26 zu Hertzen ... wer ] nun begehret zu Hertzen zu nehmen unter allen/ die hier zu gegen sind.  
 Demselbigen sag ich auch von GOTTes wegen/ daß GOTT der HERR sich erbarmen wolle über  
 einen solchen/ der A B 27 zu bessern gedencket/ ] bessert/ A B 29–31 daß er ... werde.  
 ] daß seine Busse beständig sey bis ans Ende. So merckts doch nun wohl/ daß ihr einen guten  
 Buß-Kampff kämpffet/ damit ihr gekrönet werdet. Behaltet den Spruch/ welcher euch vorgesaget  
 ist im Anfang/ daß <da B> GOTT der HERR spricht von denen Unbußfertigen: Ich werde ihre  
 Sünde wohl heimsuchen/ wenn meine Zeit kommt heimzusuchen. Behaltet auch den Spruch  
 Pauli: Ob auch gleich jemand kämpffet/ so wird er doch nicht gekrönet/ er kämpffe denn recht.  
 Darum wenn ihr nun wollet dem zornigen Gericht GOTTes/ welches in dem ersten Spruch  
 gedrohet wird/ entgehen/ so scheuet euch nicht einen rechten Buß-Kampff anzutreten. A B  
 31 nur ] aber A B 34 euch ... soll. ] den armen elenden Herzen auffhelffe/ und dieselben zu  
 recht weise/ wenn sie nur begehren/ zu recht geführt zu werden. So nehmts doch

35 Ihr aber/ meine Allerliebsten/ die ihr mir bißher gefolget seydt/ die ihr  
das Wort der Busse zu Herten genommen habt/ und mein geringes Zeugniß  
an euren Seelen habt lassen kräftig werden/ Ihr/ Ihr seydt meine Freude und  
Krone vor dem HERRN meinem GOTT. Sind eurer gleich wenig gegen den  
grossen und rohen Hauffen/ so fahret doch fort/ wie ihr angefangen habt.  
40 Die ihr fromm worden seydt/ werdet noch frömmere/ fahret eyfrig fort/ und  
laßt euch nicht verführen oder abhalten von dieser argen Welt. Laßt den  
Saamen des Göttlichen Worts in euch Frucht bringen. Habt ihr einen guten  
Funcken in euren Herten/ so wisset/ daß GOTT das glimmende Tocht nicht  
werde auslöschten/ noch das zustossene Rohr zu brechen. Habt ihr ein  
45 geängstetes und zerschlagenes Hertz/ wisset/ daß es GOTT nicht verachten  
werde/ sondern Er werde sich über euch erbarmen. Der Seegen/ welchen die  
übrigen von sich stossen/ derselbe soll über euch kommen/ bey euch soll er  
sich vermehren. Wendet euch zu eurem lieben/ zu eurem getreuen Hirten  
CHRISTO JESU/ flichet zu seinen Wunden ohn Unterlaß/ rufft Ihn an umb  
50 seine Gnade/ lasset euch eure Schwachheit darinn nicht hindern/ sondern  
flichet desto mehr zu Ihm/ und bittet Ihn/ daß Er in euch ein rein Hertz  
schaffen/ und euch einen neuen gewissen Geist geben wolle/ daß Er euch  
nicht wolle verwerffen von seinem Angesicht/ und seinen Heiligen Geist  
nicht von euch nehmen. Er wird sich über euch erbarmen. Ja Gnade/  
55 Barmhertzigkeit und Friede wird über euch seyn in Ewigkeit. Wendet  
euch zu dem Ewigen/ sehet euch nach dem Himmlischen; Laßt die böse  
Welt immer in ihren bösen Weegen fortgehen/ in ihrer Sorge der Nahrung/  
in ihrem Geitz/ in ihrer Hoffart/ in ihrer Schändung des Sabbaths/ in ihrem  
Zorn/ in ihrer Rachgier. Lasset sie gehen in solchen ihren bösen Weegen/  
60 wenn sie sich nicht will zu rechte bringen lassen. Sehet/ eure Füße sind  
gerichtet auff den Weeg des Friedens. Lasset euch nicht abwendig machen  
von solchen süßen Weegen des Friedens. Nehmet auf euch das Joch eures  
HERRN JESU/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen/ denn sein Joch ist  
sanfft/ und seine Last ist leicht. Er wird denn eure Seelen wieder erquickten  
65 mit dem rechten Trost. Sollt ihr denn gleich in der Welt Schmach/ Spott/

nun an/ und sehet zu/ daß ihr euch ernstlich bessern möget/ so wird sich auch der HERR über  
euch erbarmen. A B 35–38 mir bißher ... GOTT. ] dieses gehöret/ und es etwa möchtet  
zu Herten genommen haben. Solten auch gleich derselben Wenige seyn/ die doch aber meine  
Freude und Krone worden sind für dem HERRN meinem GOTT/ die sich fürchten für dem Wort  
GOTTES/ in sich schlagen/ ihre Sünde erkennen und bereuen; A; dieses gehöret ... haben:  
Ihr/ ob auch gleich derselben wenig seyn/ seydt meine Freude und Krone vor dem HERRN  
meinem GOTT/ ... bereuen. B 38 Sind ... wenig ] Doch/ wie wenig auch euer sind A B  
39 und > A B 39 so > A B 39 wie ] die A 42 Worts + fein A B 43 so wisset/  
] ach so wisset doch/ A B 44 Rohr + gar A B 45 wisset + doch A B 47 kommen/  
] kommen; zwiefach soll er auff euch ruhen/ A 48 vermehren. + Darumb folget mir/ A B  
51 in euch + wolle A; euch wolle B 52 und euch] daß Er euch wolle A B 52 wolle >  
A B 53 und ] daß Er A B 54 nicht + wolle A B 54 Er ... erbarmen. ] 45 21 36 A  
B 54 Ja > A B 56 Laßt + denn A B 57 fortgehen ] gehen A B 59 solchen >  
A B 60 will ] wollen A B

Hohn/ Verachtung tragen/ was ligt daran/ und wer kan euch schaden/ so ihr  
den Guten nachkommet. Ihr sehet ja/ daß mirs auch nicht anders gehet/ und  
auch meinem Heyland JESu CHristo nicht anders ergangen ist. O so laßt uns  
denn getrost lauffen in dem Kampff/ der uns verordnet ist/ laßt uns nur  
70 unsern Kampff vollenden/ und sehen auff die Herrlichkeit/ die von unserm  
Heyland JESu CHristo uns bereitet ist: Derselbe wird alle Thränen von  
unsern Augen abwischen/ und wird auch meines Kampffs/ meines Jammers  
und meiner Noth ein Ende machen/ und ihr werdet euch zugleich mit mir  
und über mich/ und ich mich über euch ewiglich erfreuen.

75 *NUn das gebe der getreue GOTT und Vater durch JESUM CHristum unsern lieben  
HERRN und Heyland| Amen!*

66 f. was ligt ... nachkommet. > A B    68 O so > A B    69 verordnet ist/ + daß wir  
alles mögen überwinden in dem Kämpfen wider die Sünde. Darum A B    70 die + grosse A  
71 Derselbe wird ] da wird Er denn A B    72 und wird ] da wird Er A B    74 über mich  
] über mir A    74 ewiglich > A B